



QUARTIERSMANAGEMENT FRANKFURT (ODER) „INNENSTADT – BERESINCHEN“

Jahresbericht 2015

**Im Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt Frankfurt (Oder)**



Ohne Grenzen. Bez granic.

Träger

Stiftung SPI
Niederlassung Brandenburg
Süd-Ost



Stand: 01/2016

Inhalt

1 PROJEKTE.....	1
1.1 QUARTIERSFONDS-PROJEKTE	1
1.2 WEITERE PROJEKTE	24
2 NETZWERKARBEIT.....	38
3 BERATUNGEN	43
4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	43
5 SONSTIGES.....	43
6 RESÜMEE UND AUSBLICK	44

1 Projekte

Es konnten im Jahr 2015 vielfältige Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) realisiert werden.

1.1 Quartiersfonds-Projekte

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 28 Projekte aus dem Quartiersfonds finanziell gefördert. Das Quartiersmanagement unterstützte die Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Projektplanung, -umsetzung und -nachbearbeitung sowie bei der Antragstellung auf Zuwendung aus dem Quartiersfonds.

Übersicht:

Nummer	Antragsteller	Projekttitle
a	Extrachor Frankfurt (Oder)	20jähriges Bestehen des Chores ohne Theater am 20.06.2015
b	Jugendinformations- und Medienzentrum, Stiftung SPI NL Brandenburg Süd-Ost	Mit Spaß, Respekt und Sicherheit durchs Netz – Safer Internet Day 2015
c	Kunstgriff. Siec Kulturalna – Netzwerk für Kultur e.V.	Geigenrabetz und Tanzvergnügen
d	Bürger*innenbündnis „Kein Ort für Nazis Frankfurt (Oder)“	Frankfurt ist bunt – Solidarität mit Flüchtlingen!
e	Rodina e.V.	Familienspiel „Rukowitschka“
f	MehrGenerationenHaus MIKADO, Stiftung SPI NL Brandenburg Süd-Ost	„Fest der Nachbarn“ Frankfurt (Oder) 2015
g	Miteinander Wohnen e.V.	Buntes Fest der Nachbarn
h	Pewobe g GmbH	Tag des Nachbarn im Bolfrashaus
i	Verbuendungshaus fforst e.V.	Nachbarschaftsfest
j	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt (Oder)	Begegnungsstätte Hof-Ecke – Fest der Nachbarn
k	Richard-Wagner-Verband Berlin-Brandenburg	Performance-Projekt „Ankommen“
l	Gemeinschaftsaktion Lennépark	Frühlingsauftakt am 25.04.2015 am Kinderspielplatz
m	Gemeinschaftsaktion Lennépark	Kleine Parknacht am 22. August im Südbereich des Lennéparks
n	Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	UNITHEA #18
o	Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V.	Glück ist ein Kind aus China
p	Pewobe g GmbH	HanseStadtFest – Kinderbereich Hanse & Gretel
q	ART an der Grenze	Kunsthfestival „ART an der Grenze“ 2015
r	Viaphoniker – Universitätsorchester Frankfurt (Oder) e.V.	Uni meets Stadt V 2015
s	Intertreff e.V.	Kostüme für die Kindertanzgruppe
t	Kunstgriff. Siec Kulturalna – Netzwerk für Kultur e.V.	Open Stage – im MGH MIKADO spielt die Musik

u	Jüdische Gemeinde e.V. Frankfurt (Oder)	Jüdisches Frühlingsfest
v	Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	Nachdruck Sprachführer „Polnisch für die Hosentasche“
w	Słubfurt e.V.	Flügelverleihstation am 29. August auf dem Brückenplatz
x	Rodina e.V.	Fest der russischen Sprache
y	Rodina e.V.	Lustiger Märchengarten
z	Studierendenmeile e.V.	MAUDS trifft KAUDS – Musik und Kino auf der Straße mit „La Marche“
aa	Interessenverband Beresinchen e.V.	Musikalischer Lampionumzug
bb	Otitis Media	Das Letzte...15

a. 20jähriges Bestehen des Chores ohne Theater am 20.06.2015

Der Extrachor Frankfurt (Oder) unter der Leitung von Hans-Jürgen Taube feierte am 20. Juni sein 20jähriges eigenständiges Bestehen. Das Jubiläumskonzert fand in der Marienkirche statt. Der Chor zeigte seine Vielseitigkeit bei Gesang, Tanz und Vortrag bei deutscher und internationaler Folklore in Kooperation mit der Folkloregruppe „3 Liter Landwein“. Das Publikum war begeistert. Der kostenlose Eintritt sorgte dafür, dass alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in den Genuss dieses einzigartigen Konzerts kommen konnten.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds für die Miete des Veranstaltungsortes sowie für die Bestuhlung.



© Collage: Jochen Hanschel

b. Mit Spaß, Respekt und Sicherheit durchs Netz – Safer Internet Day 2015



soziale Netzwerke, spielerische Interaktionen, Eltern-Medien-Beratung und vieles mehr.

Der Safer Internet Day ist ein weltweiter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Dieser Aktionstag fand am 10. Februar 2015 auch in Frankfurt (Oder) statt. Unter dem Motto "Gemeinsam für ein besseres Internet" konnte von 13-17 Uhr in der Einkaufspassage Oderturm zum Beispiel der Internet-Führerschein gemacht werden. Das Organisationsteam hielt viele spannende und informative Aktionen bereit. Es gab Schülerworkshops zum Thema Cybermobbing und



der Nutzung, den Risiken und dem sicheren Umgang mit digitalen Medien vor und führten diese gemeinschaftlich durch.

Akteurinnen und Akteure aus verschiedensten Bereichen (Jugendinformations- und Medienzentrum der Stiftung SPI, Volkshochschule, Stadt- und Regionalbibliothek, Verbraucherzentrale Frankfurt (Oder), kbz Rechtsanwälte und Steuerberater, Initiative „Feierabend“, die Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) und der Präventive Jugendschutz des Jugendamtes, der Landesfachverband Medienbildung, die Buchhandlung „Ulrich von Hutten“) bereiteten diese konzertierte Aktion zum Verständnis von Medienkompetenz und der Auseinandersetzung mit



unterstützte das Projekt mit Mitteln Infomaterial und Infostände.

Es wurden Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste aus dem gesamten Quartier erreicht. Durch die abwechslungsreichen Angebote konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit der Vielfalt der Medien in unserer Kommunikationsgesellschaft auseinandersetzen. Die Durchführung und Organisation wurde durch einen generationsübergreifenden Arbeitskreis aller Akteure gewährleistet.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) aus dem Quartiersfonds für Öffentlichkeitsarbeit,

c. Geigenrabetz und Tanzvergnügen

Das Festival „Folk im Fluss“ wird vom Verein KUNSTGRIFF e.V. getragen und vereint musikbegeisterte Bürgerinnen und Bürger von beiden Seiten der Oder und Studierende im Kulturschaffen und Kulturerleben. Kostenlose Angebote im Rahmen des Festivals sollen jeder und jedem eine Möglichkeit geben, in Tanzschritte und Musik aus dem Folkbereich hineinzuschnuppern, weitere Musik- und Folkbegeisterte Menschen kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben. Im Jahr 2015 fand es erneut im Zeitraum 29. bis 31. Januar statt.



Einer der Workshops wurde von der Gruppe „Geigenrabetz und Tanzvergnügen“ durchgeführt. Es wurden neue Tänze zur CD erlernt, die anschließend bei einem Tanzabend mit Live-Musik gleich in lockerer Stimmung ausprobiert werden konnten.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds für das Honorar der Gruppe „Geigenrabetz und Tanzvergnügen“.

d. Frankfurt ist bunt – Solidarität mit Flüchtlingen!

Das breite zivilgesellschaftliche Bündnis „Kein Ort für Nazis in Frankfurt (Oder)“ engagiert sich seit 2012 ehrenamtlich gegen rechtsextreme und rassistische Strömungen in Frankfurt (Oder) und Umgebung. Es solidarisiert sich mit allen Geflüchteten und setzt Menschenfeindlichkeit eine demokratische und antirassistische Kultur entgegen.

Am 17.01.2015 hat das Bündnis die Veranstaltung „Frankfurt ist bunt – Solidarität mit Flüchtlingen!“ organisiert, die ein zentraler Anlaufpunkt für Gegendemonstrantinnen und -demonstranten war, die an dem Tag ein Zeichen setzen wollten gegen eine Demonstration einer fremdenfeindlichen Gruppierung gegen angeblichen „Asylmissbrauch“ und ein neues Heim für Asylsuchende.

Bei der Kundgebung sprachen der Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke, Brandenburgs Finanzminister Christian Görke sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisses und des Flüchtlingsrates Brandenburg.

Zu Beginn, zwischendurch und als Abschluss sang der „Gesang der Kulturen“, ein Projektchor mit Geflüchteten, die momentan in Frankfurt (Oder) leben, gemeinschaftlich mit Frankfurter sowie Słubicer Bürgerinnen und Bürgern. Den Veranstalterinnen und Veranstaltern ist es mit dem bunten Programm gelungen, 200-300 Menschen zu mobilisieren und damit ein Zeichen gegen rassistisches Gedankengut zu setzen.

Mit der Förderung aus dem Quartiersfonds wurde Veranstaltungstechnik inklusive deren fachgerechte Betreuung finanziert.

e. Familienspiel „Rukowitschka“

Das Deutsch-Russische Integrations- und Kulturzentrum Rodina e.V. veranstaltete am 18. Januar 2015 ein russisches Familienspiel im Kontaktcafé des MehrGenerationenHauses MIKADO.



Das Märchen wurde gemeinsam mit Eltern und Kindern in russischer Sprache aufgeführt. So wurde gemeinschaftlich gesungen, getanzt und es wurden Gedichte vorgetragen. Die Veranstaltung wurde von der vereinseigenen Schule „Rodnitschok“ organisiert und gestaltet.

Im Rahmen der schulischen Angebote erfahren die Kinder mehr über die russische Kultur und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit und Hilfe, die deutsche Kultur sowie Sprache zu erlernen. Mittels des Projektes sollte eine Begegnungsmöglichkeit zwischen deutschen und russischen Bürgerinnen und Bürgern aus Frankfurt (Oder) geschaffen werden. Insgesamt nahmen ca. 60 Personen das Angebot wahr. Die meisten Besucherinnen und Besucher hatten dabei russische Wurzeln. Das Publikum zeigte sich begeistert von der Aufführung, welche erst die zweite der jungen Theatergruppe war. Im Anschluss fand ein gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen statt, bei dem die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kommen konnten.

f.

g.

h.

i.

j. Fest der Nachbarn in Frankfurt (Oder)

Das Fest der Nachbarn 2015 ist Geschichte. Am 29. und 30. Mai 2015 feierten 24 Nachbarschaften im gesamten Frankfurter Stadtgebiet auf unterschiedliche Art und Weise.

Als „rundum gelungen“ bezeichnete die Leiterin des MehrGenerationenHauses MIKADO, Uta Hartz, das diesjährige Fest in der Franz-Mehring-Straße 20. „Die Stimmung war wunderbar, die Mieter des Hauses haben sich aktiv in die Gestaltung des Festes eingebracht und das Wetter hat in diesem Jahr auch mitgespielt“, freute sie sich. So ist es auch nicht verwunderlich, dass insgesamt ca. 300 Menschen an der Veranstaltung teilnahmen.

Auch Claudia Ticar vom Verein Miteinander Wohnen, der zusammen mit dem Jugendclub „chillerstreet“ der Flexiblen Jugendarbeit Frankfurt (Oder), der Feuerwehr und der Frankfurter Tafel „Domizil“ ein Nachbarschaftsfest in der Heinrich-Hildebrand-Straße ausgerichtet hatte, war durchweg begeistert: „Das Fest war toll! Es gab viele neue Besucher, leckeres Essen und kreative Aktionen wie zum Beispiel Musikinstrumente basteln. Der Auftritt der Fanfaregarde war grandios. Es herrschte eine super Stimmung. Was will man mehr?“

Jens Geismar, einer der Organisatoren des Nachbarschaftsfestes im Pflaumenweg, zeigte sich ebenfalls sehr zufrieden. Die Angebote des Sport- und Gesundheitszentrums, das sich am Fest beteiligte, wurden von den Kindern gut angenommen. Auch die klassischen Sportwettkämpfe wie Dosenwerfen und Tauziehen fanden begeisterte Teilnehmende: „Für die Kinder war es eine

tolle Sache, auch mal Erwachsene durch die Gegend zu ziehen“, meinte Herr Geismar mit einem Augenzwinkern. „Unsere Kinder haben gleich nach dem Fest gefragt: ‚Wann feiern wir das nächste Mal zusammen?‘“

Die Motivation, sich der internationalen Idee des gemeinschaftlichen Feierns innerhalb einzelner Nachbarschaften in Frankfurt (Oder) anzuschließen, steigt weiterhin von Jahr zu Jahr. So waren 2015 neben alt bekannten Nachbarschaften auch neun „Neulinge“ dabei. Vier dieser Feste wurden durch Hausgemeinschaften selbst organisiert. Das Angebot reichte vom gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, gemeinschaftlichem Grillen bis hin zu unterschiedlichen Spielangeboten, Lesungen sowie Musik, Tanz und Akrobatik.

Als verbindendes Element der einzelnen Feste wurde in diesem Jahr ein Seifenblasenwettbewerb durchgeführt. Diejenige Nachbarschaft, die das Foto mit den meisten erkennbaren Seifenblasen einreichte, erhielt vom Quartiersmanagement eine kleine Überraschung. Das Gewinnerfoto der Nachbarschaft aus dem Pflaumenweg, die mit stolzen 566 Seifenblasen den Sieg errang, wurde außerdem in der 13. Ausgabe der Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ veröffentlicht.



Das „Fest der Nachbarn“ 2015 war ein bunter Mix aus größeren und kleineren Festen, bei denen nicht zwingend die Besucherzahlen im Fokus standen, sondern die Idee des Zusammenkommens in den Nachbarschaften. Die Feste wurden insgesamt mit großer Zustimmung angenommen, sodass einer Fortsetzung in den kommenden Jahren nichts im Wege steht.

Die Nachbarschaftsfeste in der Übersicht:

West

Neu dabei war unter anderem die **Gemeinschaftsunterkunft „An den Seefichten“** in der Straße An den Seefichten 20. Die Einrichtung in Trägerschaft des Internationalen Bundes öffnete sich für ihre direkten Nachbarn am 29. Mai von 14-18 Uhr und lud zu einem Hoffest ein, um in lockerer Atmosphäre Begegnungsmöglichkeiten zwischen Geflüchteten und Anwohnerinnen sowie Anwohnern zu schaffen.

Auch die **Gemeinschaftsunterkunft in der ehemaligen Oderlandkaserne** öffnete einen Tag später, am 30. Mai, Tür und Tor für interessierte Besucherinnen und Besucher. Von 16-22 Uhr veranstaltete der Verein Vielfalt statt Einfalt auf dem Hof der Oderlandkaserne in der Fürstenwalder Poststraße 86 ein Hoffest und bot den Besuchern musikalische sowie kulinarische Highlights.

Die Nachbarschaft Im Mühlengrund kam am 29. Mai zum gemeinsamen Grillabend zusammen und lud alle Nachbarinnen und Nachbarn herzlich ein, sich zu beteiligen.

Nord

Auf dem Spielplatz im Pflaumenweg 1-6 wurde am 29. Mai ab 15 Uhr ein Nachbarschaftsfest unter dem Motto „Sport verbindet“ gefeiert. Neben klassischen sportlichen Wettkämpfen wie Dosen werfen und Tauziehen machte das Frankfurter Sport- und Gesundheitszentrum kleinen und großen Gästen Spiel- und Bewegungsangebote mit Pedalos, Bällen und Co. Zur Erholung konnte man an einer Kaffee- und Kuchentafel Platz nehmen, zu der alle Nachbarinnen und Nachbarn einen kleinen Beitrag leisteten.

Auch die WOWI-Nachbarschaft in der Stendaler Straße 11 beteiligte sich am Fest der Nachbarn am 30. Mai ab 17 Uhr mit einem Grillfest.

Süd

Auf dem Platz hinter dem Eltern-Kind-Zentrum Süd in der Alexej-Leonow-Straße 1a richteten das **Eltern-Kind-Zentrum** und das **AWO Seniorenheim „Am Südring“** am 29. Mai von 14-17 Uhr ebenfalls ein Fest der Nachbarn aus. Neben einem Mitbringbuffet gab es Spielangebote und eine Kinderbetreuung sowie Beiträge von Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims. Eine Akkordeonspielerin sorgte für die passende musikalische Untermalung.

Die **Wohngruppe „Pillgramer“** in der Pillgramer Straße 10 lud ein zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Am 29. Mai ab 16 Uhr konnten sich Nachbarinnen und Nachbarn hier besser kennenlernen.

Unter dem Motto "Wir sind eine Gemeinschaft" luden am 29. Mai von 15-18 Uhr WOWI-Mieterinnen und Mieter aus dem Baumschulenweg 44-47 ihre Nachbarschaft zum gemütlichen Beisammensein und Klönen ein.

Beresinchen

Zum großen Nachbarschaftsfest luden der **Miteinander Wohnen e.V.**, der **Jugendclub „chillerstreet“** der **Flexiblen Jugendarbeit Frankfurt (Oder)** sowie die **Feuerwehr** in die Heinrich-Hildebrand-Straße ein. Von 14-18 Uhr gab es am 29. Mai neben Spiel- und Bastelangeboten für Kinder ein Querbeet-Quiz, bei dem Preise gewonnen werden konnten. Kaffee und Kuchen sowie internationale Snacks luden zum gemeinsamen Essen ein. Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher eine selbst gemachte Suppe der **Frankfurter Tafel "Domizil"** kosten. Zur musikalischen Umrahmung gab es Musikbeiträge u.a. von der



Fanfaregarde und Fränki.

Auch in der Friedrich-Löffler-Str. 10-14 wurde am 29. Mai ein „Fest der Nachbarn“ mit Spiel und Sport organisiert. Sitzgelegenheiten mit Kaffee und Kuchen luden zum Verweilen und zum Austausch untereinander ein.

Im Ortsteil Güldendorf veranstaltete die Nachbarschaft Hinter den Höfen am 29. Mai ab 16.30 Uhr ein Grillfest. Bei selbst mitgebrachtem Grillgut und Salaten verbrachten die Besucherinnen und Besucher einen gemütlichen Nachmittag an der Feuerschale und mit Spielen für die ganze Familie.

Die Nachbarinnen und Nachbarn des Spartakusrings feierten zusammen, unterstützt durch die WohnBau Frankfurt, am 29. Mai von 15-18 Uhr im gemeinsamen Innenhof. Neben einem fröhlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wurden Spiel und Spaß für die Kleinen geboten.

Auch die **Kinderheim Rosengarten** gGmbH lud erstmalig zu einem Fest der Nachbarn am 29. Mai von 11-13 Uhr in seine Räumlichkeiten in der Tunnelstraße 19 ein. Interessierte Nachbarinnen und Nachbarn waren herzlich dazu eingeladen, mit den Mitarbeitern bei Kaffee und Kuchen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen und die Gruppenräume mit Tischtennisplatte und Kickertisch kennenzulernen.

Zentrum

Bewohnerinnen und Bewohner der Roten Kapelle 1 führten am 29. Mai ab 10 Uhr eine gemeinsame Pflanzaktion durch.

An der alten Uni 14 wurde am 29. Mai ab 15.30 Uhr gemeinsam das „2. Fliederblütenfest“ gefeiert. Nachbarinnen und Nachbarn fanden sich zum gemütlichen Schmausen am Mitbringbuffet und bei unterhaltsamen Spielen ein. Als besonderes Highlight wurde ein "Stehrumski"-Juleklapp durchgeführt.

Auch die Wohngemeinschaft vom Gertraudenplatz 1-5 fand sich am 29. Mai ab 18 Uhr zu einem geselligen Grillfest unter netten Nachbarinnen und Nachbarn zusammen.

Das **Bolfrashaus** veranstaltete am 29. Mai nach einem Nachbarschaftstreff mit den neuen Mieterinnen und Mietern am Nachmittag ein öffentliches Hoffest. Ab 14.30 Uhr luden die Aktiven des Hauses ihre Gäste zu Kaffee, Kuchen und einem kleinen Imbiss auf dem Hof in der Großen Oderstraße 29 ein. In zwei Führungen hatten Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, sich das Haus auch von innen anzusehen.

Das **MehrGenerationenHaus MIKADO** feierte zusammen mit dem WOWI-Mieterbeirat der Pablo-Neruda-Blöcke am 29. Mai von 14-17 Uhr mit allen Nachbarinnen und Nachbarn ein großes Fest. An der Kiezbühne in der Franz-Mehring-Straße 20 konnte ein buntes Showprogramm mit Tanz und Gesang genossen werden. Ein Spielmobil garantierte weitere Unterhaltung und viel Bewegung für Kinder. Für einen Gaumenschmaus sorgte das Mitbringbuffet, an dem sich alle Besucherinnen und Besucher mit einem kleinen Beitrag beteiligen konnten. Sitzinseln und musikalische Untermalung sorgten für eine gemütliche Atmosphäre, um miteinander ins Gespräch zu kommen.



Am 29. Mai von 15-17.30 Uhr luden die **Volkshochschule Frankfurt (Oder)**, der **Interkulturelle Stadtgarten**, die **Beratungs- und Begegnungsstätte „Peitzer Acht“** und der **Stadtsporbund** zum gemeinsamen inklusiven Fest im Innenhof der Paul-Feldner-Straße 6 ein. Unter dem Motto „Alles in Bewegung“ erwartete interessierte Nachbarinnen und Nachbarn ein aktionsgeladenes Angebot von Zungen- und Hüftsport über Augen- und Fußsport bis hin zu Hand- und Mundsport.

Die **Begegnungsstätte Hof-Ecke** der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Lindenstraße 17 lud am 29. Mai 2015 von 17-19.30 Uhr zum Fest der Nachbarn ein. Raum gegeben wurde der Begegnung und dem Miteinander im Gedankenaustausch an der Feuerschale, beim Spielen, Rätseln, Grillen und Essen.

Auf dem **Brückenplatz | Plac Mostowy** an der Slubicer Straße fand am 29. Mai im Rahmen des Festes der Nachbarn ein Konzert zur Eröffnung des AKTYWATOR-Projektes statt. Darüber hinaus gab es auch einen Graffiti-Workshop, bei dem ein Container gestaltet wurde. In einem Workshop, der bereits ab dem 26. Mai stattfand, konnten handwerklich Versierte erlernen, wie man auf traditionelle Weise eine mongolische Jurte gebaut. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung vom Slubfurt e.V.

In der Fußgängerzone der Großen Scharnstraße fanden gleich zwei Nachbarschaftsfeste statt: Am 29. Mai hieß es „**Libertärer Tresen goes Fest der Nachbar*innen**“. Von 16-21.30 Uhr konnte man vor Ort ein buntes Programm für vielfältige Geschmäcker genießen. Für künstlerisch und handwerklich Interessierte wurde ein Papierschöpf-Workshop angeboten. Bei einer Open Stage und einem Familienangebot mit Kaffee und Kuchen konnten es sich die Besucherinnen und Besucher gut gehen lassen. Der Vortrag „Die Arbeitsgesellschaft ohne Arbeit: Karl Marx‘ und Friedrich Engels‘ Thesen auf dem Prüfstand“ luden zu einem anregenden Austausch ein. Ab 19 Uhr gab es Live-Musik und eine Feuershow zu erleben.

Der **Studierendenmeile e.V.** lud alle Nachbarinnen und Nachbarn am 30. Mai ab 10 Uhr in die Große Scharnstraße ein. Es wurde eine lange Frühstückstafel aufgebaut, an der die Gäste Platz

nehmen und vom selbst mitgebrachten, reichhaltigen Buffet schlemmen konnten.

Mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene beteiligte sich das **verbundunghaus Fforst in** der Forststraße 4 am 30. Mai von 15-19 Uhr am Fest der Nachbarn. So kam eine Schokokusswurfmaschine zum Einsatz und Kinder konnten sich als ihre Superhelden schminken lassen. Zusätzlich wurde eine Bastel- und Origami-Ecke eingerichtet. Schachfans kamen ebenfalls auf ihre Kosten. Für Sport- und Zirkusbegeisterte bot ein Jonglage-Workshop die Möglichkeit, diese Kunst selbst zu erlernen.



k. Performance-Projekt „Ankommen“

Die Theaterinstallation „Ankommen“ ist ein Projekt, das im Rahmen des Deutschunterrichts der 12. Jahrgangsstufe der Sportschule Frankfurt (Oder) im März 2015 durchgeführt wurde.

Der multimedialen und interaktiven Performance zur aktuellen Asyldebatte in Frankfurt (Oder) diente eine leere Ladenfläche mit insgesamt drei Räumen und einem Flur in der Großen Scharrnstraße als Szenerie. In jedem Raum wurde eine Aufführungssituation hergestellt, welche sich jeweils aus einer spezifischen Kunstgattung speiste (dramatisches Theater, postdramatisches Theater, Installationskunst). Inhaltlich setzten sich 53 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Ankommen in einem fremden Land“ auseinander. Was heißt es, eine Fluchtgeschichte hinter sich zu haben? Was bedeutet es, in eine völlig neue Kultur einzusteigen und wie gehen die einzelnen Menschen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biografie damit um? Die Schülerinnen und Schüler führten Interviews mit Asylbewerberinnen und -bewerbern sowie Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern. So kristallisierten sich Themenschwerpunkte heraus, die künstlerisch bzw. performativ umgesetzt wurden. Der Vorstellungstag wurde mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Soziale Kunst im Kontext aktueller politischer Ereignisse“ abgeschlossen.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds, um Materialien für die Kinoinstallation „Ankommen“ anzuschaffen.

l. Frühlingsauftakt am 25.04.2015 am Kinderspielplatz

Am 25. April 2015 startete die Lennépark-Bürgerinitiative 2015 mit einem Frühlingsfest für Groß und Klein am Kinderspielplatz. Zum Auftakt wurden die im neuen Glanz erstrahlenden Holzelemente am Kinderspielplatz eingeweiht, finanziert aus Spenden zum 60. Geburtstag von Uwe Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) und zwei neuen Bäume im Bereich des Kinderspielplatzes begrüßt, die aus neuen Spenden der Firma Hörakkustik Treffke



und der Frankfurter FWA finanziert wurden.



Das Frankfurter Feuerwehrorchester begleitete mit frühlingshaften Klängen die Einweihung des Spielplatzes durch die jüngsten Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Ergänzt wurde das bunte Treiben mit Ponyreiten und Hüpfburg. Mit einem leckeren Kuchenbasar haben die Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Hilde Coppi die Gäste zum Frühlingsfest verwöhnt.

Das Kinder-Frühlingsfest fand regen Zuspruch und die kleinsten Frankfurterinnen und Frankfurter nutzten alle dargebotenen Möglichkeiten mit strahlenden Augen und kindlicher Freude. Viele

Eltern sprachen sich sehr lobend und erstaunt aus, dass die Kleinsten kostenlos mit allen Aktivitäten bedacht wurden und Familien herzlich willkommen waren.

Mithilfe des Quartiersfonds konnten den Kindern beliebte Außen-Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden wie Ponyreiten, Kindereisenbahn und Hüpfburg. Des Weiteren gab die finanzielle Unterstützung den Organisatorinnen und Organisatoren die Möglichkeit, den Jahresflyer zu drucken und an die Gäste zum Frühlingsfest zu übergeben.

m. Kleine Parknacht am 22. August im Südbereich des Lennéparks

Spektakulär begann die bereits 6. Kleine Parknacht mit drei Kanonenschüssen von der "Frankfurter Stadtwache" und endete ebenso beeindruckend mit dem Abschlusskonzert des Großen Chores der Singakademie, überleitend zum Feuerwerk vom Dach der Lenné Passagen.

Sehr gut angenommen wurden u.a. die neue Gestaltung und Durchführung der Lese-(H)Ecke durch das „Wir im Quartier“-Redaktionsteam, die Graffiti-Gestaltung des Bauzauns an der Wollenweberstraße zur historischen Stadtmauer durch Schülerinnen und Schüler sowie Ehemalige der Frankfurter Waldorfschule und die Kindereisenbahn als Bereicherung des Spielbereiches für Kinder. Für die Jüngsten war der traditionelle Lampionumzug mit musikalischer Begleitung, flankiert von den Soldaten der „Frankfurter Stadtwache“, der Höhepunkt und Abschluss des Kinderfestes.

Überall konnte man im Park die gute Stimmung fühlen, sehen, hören, schmecken und genießen.

Mit der Förderung aus dem Quartiersfonds wurden Öffentlichkeitsmaterialien und „Dankeschön“-Karten ebenso finanziert wie Gestaltungselemente im Park und Materialien zur Sammlung von Bürgerspenden.



n. UNITHEA #18

UNITHEA ist ein deutsch-polnisches Theaterfestival, für dessen Konzeption, Organisation und Umsetzung ausschließlich Studierende verantwortlich sind. Schon seit 18 Jahren leisten sie einen besonderen Beitrag, der die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice kulturell bereichert.

Das Festival zeigte unter dem Leitthema „Erwachsenwerden“ Stücke, die begeisterten, gewollt provozierten, aber auch zum Nachdenken anregten.



Ein Highlight des Festivals war das Sommerkino auf der Insel Ziegenwerder. Am ersten Abend wurden Polnische Kurzfilme, am zweiten Abend internationale Kurzfilme gezeigt, welche von „interfilm Berlin“ zur Verfügung gestellt wurden. Die Atmosphäre an der Oder war sehr beschwingt.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt von Teo Dumski und seiner Gruppe mit dem Stück „The floor: shopping rolls camouflaged“. „Ein Stück, das auf der Leinwand entsteht – live, vor den Augen der Zuschauer – erschaffen durch Schauspieler, Animatoren, Musiker und Visualisten. Dank der Kamera, die über der Bühne befestigt ist, entstehen auf dem Fußboden ungeahnte Welten, deren Existenz unerwartet war... Was wir schaffen, ist



der nächste Schritt zur Entstehung einer neuen Sprache des Theaters“, so die Künstlergruppe. Als Inspiration für die Schauspielerinnen und Schauspieler dienten Stummfilme und Comics. Dabei musste eine spezifische Art der Bewegung beherrscht werden, was durch die umgekehrte Wirkung der Gravitation erschwert wird.

Viel Aufsehen erregt hat das Stück „ASYL-DIALOGE“ von der Bühne für Menschenrechte aus Berlin. Zu dem Stück wurden 12 Asylbewerberinnen und -bewerber aus Frankfurt (Oder) eingeladen. Anschließend fand ein Publikumsgespräch mit den Geflüchteten statt.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds. Durch die Förderung konnten Materialkosten für kostenfreie Workshops im Zuge des Rahmenprogramms gedeckt werden.

o. Glück ist ein Kind aus China

Die Theaterperformance „Glück ist ein Kind aus China“ stellt ein Portrait über das Thema Glück in der Sozialen Arbeit in Frankfurt (Oder) dar.



Es herrscht Zeitdruck, Personalmangel und der bescheidene Wunsch nach Respekt – dem zugewandten Auge, Ohr, Herz. Der Klient im Mittelpunkt. Das bleibt beständig der Versuch einer guten sozialpädagogischen Praxis im ambulanten wie im stationären Bereich. Acht Fachkräfte des Verein Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V. und des Kinder- und Jugendhauses SINNAN der AWO sind den Fragen nach Glück in ihrer täglichen Arbeit mutig, ungeschönt nachgegangen und gaben in ihrer

Performance „Glück ist ein Kind aus China“ einen dokumentarischen sowie autobiografischen Einblick in die aktuellen Verhältnisse des sozialen Wirkens in Frankfurt (Oder).

Regisseurin Marie Rodewald führte in Vorbereitung auf das Stück narrative Interviews mit den Darstellerinnen und Darstellern. Aus diesen erarbeitete sie Schlüsselszenen und jeweils ein Fallbeispiel aus den Arbeitsbereichen. Die Wochentage von Montag bis Freitag bildeten die Grundstruktur für die Performance. Das Bühnenbild wurde mit unzähligen Glücksschlüsseln und Kinderportraits der Darstellerinnen und Darsteller gestaltet.

Im Zeitraum vom 16. April bis 20. Mai fand die Performance fünf Mal statt. Zwei Veranstaltungen waren öffentlich auf der Studiobühne im Kleist Forum zu sehen. Eine Veranstaltung fand im OSZ für künftige Fachkräfte statt und eine Veranstaltung im Rahmen des 1. Parlamentarischen Ligaabends. Eine weitere Aufführung gab es im Rahmen des Fachtages „Kinderarmutsbericht – was nun?“.

Klienten waren ebenso vertreten wie Fachpublikum und Bürgerinnen und Bürger. Die Klienten äußerten, dass sie in ihrem Alltag spürten, dass es um ihr persönliches Glück ginge. Bürgerinnen und Bürger bedankten sich für den Einblick in die Arbeit. Fachkräfte nahmen wahr, dass ihre Arbeit durch das Stück eine Stimme erhielt.

Bei allen Veranstaltungen wurde deutlich, dass es gelungen ist, mit künstlerischen Mitteln Inhalte und Emotionen auf besondere Art und Weise zu transportieren.

Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Quartiersfonds für den Druck von Flyern sowie für Bühnenmaterialien.

p. HanseStadtFest – Kinderbereich Hanse & Gretel

Anlässlich des deutsch-polnischen HanseStadtFestes "Bunter Hering & Swawolny Kogucik" fand vom 10.-12. Juli 2015 traditionell zum siebenten Mal das Kinderfest "Hanse und Gretel - eine märchenhafte Kinderwelt" mit vielen Aktionen und einem Bühnenprogramm statt. Das Kinderfest wurde wie auch in den Vorjahren als Präsentation der Leistungen freier Träger der Stadt konzipiert. Die Regie für die Gestaltung des Festes übernahm erneut die pewobe g GmbH

in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus MIKADO. Darüber hinaus wirkten auch viele weitere Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit. Eine besondere Attraktivität erhielt das Fest durch den "Kinder-Mit-Mach-Cirkus" der ein Mit-Mach-Programm unter dem Motto "Kinder stark machen" bot, ein für Frankfurt (Oder) maßgeschneidertes Thema.

Die Zielgruppe des Kinderbereichs waren Kinder und deren Familien, die ein umfangreiches Angebot zum Mitmachen und Gestalten erhielten, um so aktiv an der Geburtstagsfeier der Stadt beteiligt zu werden. Ziel war es, das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Das gesamte Areal lud die Besucherinnen und Besucher zum Spielen und Mitmachen ein. Die einzelnen Module waren den Schlüsselbegriffen Mut, Anerkennung, Vertrauen, Vorbilder, Miteinander zugeordnet. Im Mittelpunkt des "Kinder-Mit-Mach-Cirkus" stand die moderierte Spielbühne mit einem attraktiven Programm.

Viel Anklang fanden auch die jungen Leute aus der internationalen Sommerakademie im EuroCamp am Helensee, die ein vielseitiges, multikulturelles Bühnenprogramm präsentierten und so im Nu die Sympathie des Publikums erwarben.



Die im Halbkreis stehenden Aktionsstände der freien Träger luden zum Basteln, Schminken, Wissenstest oder einfach zum Verweilen ein. Ein großer Kletterparcours ergänzte die Betätigungsmöglichkeiten sinnvoll.

Die Atmosphäre im Kinderbereich fand bei vielen Besucherinnen und Besuchern eine besondere Anerkennung: Auch Gäste aus anderen Regionen zeigten sich vom Kinderfest beeindruckt. So ist es nicht verwunderlich, dass auf die Frage, was den Kindern in Frankfurt (Oder) besonders gefalle, die Antwort gegeben wurde, "dass es hier so ein schönes Fest gibt".



Ein weiterer Bereich war die ebenfalls bereits traditionelle Wunschbaumallee. Hier engagierten sich zusätzlich zwei städtische Unternehmen, die WOWI und die Stadtwerke. Sie unterstützten bei der Dekoration durch die "Adoption" eines Baumes. Aber vor allem gestalteten viele Kitas, Horte sowie Kinder- und Jugendzentren ihre schon im Vorfeld adoptierten Bäume. Mit viel Einfallsreichtum und Fleiß entstand so eine attraktive Baumallee, die inmitten des Festgetümmels interessierten Besucherinnen und Besuchern besinnliche und berührende Minuten bescherte. Die geäußerten Wünsche der Gestalterinnen und Gestalter waren dabei so vielfältig wie das Leben selbst.

Durch Mittel aus dem Quartiersfonds wurde der "Kinder-Mit-Mach-Cirkus" mitfinanziert.

q. Kunstfestival „ART an der Grenze“ 2015

Im Festivaljahr 2015 stellten vom 25.04.-16.05.2015 acht verschiedene Kunstschaffende aus der Region Frankfurt (Oder), die im Bereich Pastell-, Öl- und Acrylmalerei, Metallskulpturen, Origami, Keramik und Fotografie tätig sind, für drei Wochen aus. Die Motivwahl war wie im Vorjahr uneingeschränkt und befand sich sowohl im gegenständlichen als auch im surrealen Bereich. Zusätzlich war ein Teil einer Wanderausstellung aus Bosnien und Herzegowina zum Thema „Drops against oblivion (or looking for the lost homeland)“ vertreten. Ein besonderes Highlight war, dass der Ehrenhof der Universität erstmalig genutzt werden konnte als Ausstellungsfläche für Metallskulpturen.



Die ersten Tage von „ART an der Grenze“ 2015 zeigten deutlich, dass das Projekt von Jahr zu Jahr besser von den Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern angenommen wird. Zur Vernissage kamen ca. 100 Besucherinnen und Besucher, die den Projektstart mit einer Eröffnungsrede, einer Führung, einem kleinen Büffet, einer Kerzenlichtinstallation und einem Konzert der Band Gentlemen's Blues genießen konnten.



Die erste Woche war stärker durch literarische Beiträge bzw. Veranstaltungen geprägt. So gab es eine Lesebühne und einen Poetry Slam, der unter den am besten besuchten Abenden zählte mit ca. 100-120 Besucherinnen und Besuchern. Auch das traditionell stattfindende Krimidinner war ein voller Erfolg. Wieder war der Abend bis zum letzten Sitzplatz gefüllt und der Fachschaftsrat Kulturwissenschaften begeisterte das Publikum mit kriminalistischen Rätseln.

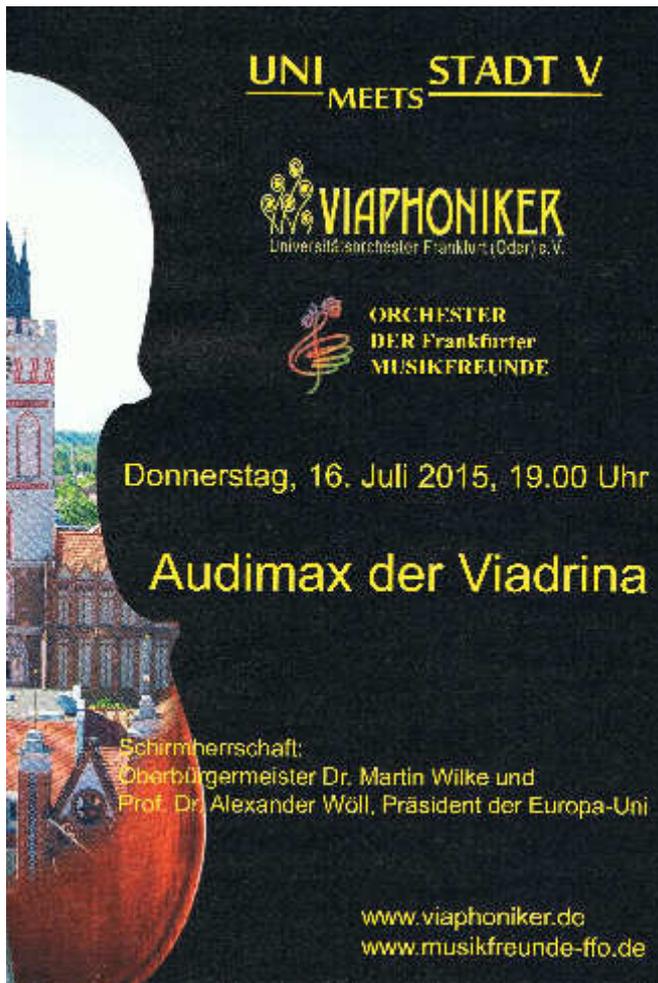


In allen drei Wochen fanden Konzerte statt. Von Folk-Musik über Liedermacherabend bis hin zu DDR-Musik gab es ein bunt gemischtes Programm, an dem sich sowohl Frankfurter Musikerinnen und Musiker als auch Studierende der Europa-Universität Viadrina beteiligten.



Gefördert wurde das Projekt u.a. aus Mitteln des Quartiersfonds.

r. Uni meets Stadt V 2015



Das "Uni meets Stadt"-Konzert fand im Jahr 2015 zum fünften Mal statt. Die Veranstaltungsreihe entstand aus dem Interesse heraus, Universität und Stadt musikalisch zusammenzuführen, um eine größere Klangfülle und ein angenehmes Miteinander zu erzeugen. Somit soll Kunst und Kultur im Quartier gefördert werden. Alle Mitglieder sind Laien und musizieren ehrenamtlich in den Orchestern, bilden sich so musikalisch weiter und laden Gäste zu öffentlichen Konzerten ein. Die Kooperation des Universitätsorchesters Viaphoniker e.V. und des Orchesters der Frankfurter Musikfreunde verbindet Stadt und Universität über Altersgrenzen hinweg und macht klassische Musik kostenlos für alle zugänglich.

Abwechselnd findet das Doppelkonzert entweder in den städtischen Räumlichkeiten, wie der Konzerthalle, oder in den Unigebäuden, wie im Jahr 2015 im Audimax, statt. Das Konzert bestand aus zwei Teilen mit der Einzelvorstellung der beiden Orchester und einem Gemeinschaftsteil. Zusätzlich wurde wie in jedem Jahr ein großes

Buffet organisiert mit Essen und Getränken, um für die Gäste den Abend gelungen abzurunden.

Das Konzert wurde von knapp 600 Studierenden sowie Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt (Oder) besucht und stieß auf große Begeisterung. Die Kooperation zwischen den Orchestern funktionierte hervorragend und das klassisch bis poppige Programm gefiel.

s. Kostüme für die Kindertanzgruppe

Der Verein intertreff e.V. trat am 01.05.2015 zum Brückenfest und am 29.05.2015 zum Fest der Nachbarn im MGH MIKADO mit seiner Kindertanzgruppe auf. Durch den Auftritt der Kindertanzgruppe wurden die Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier bereichert und das neue kulturelle Angebot des Vereins bekannt gemacht, um weitere Kinder für die Mitarbeit zu interessieren. In der Kindertanzgruppe, die aus sechs Kindern besteht, sind sowohl deutsche als auch Kinder mit Migrationshintergrund vertreten. Die Möglichkeit, sich in einer Tanzgruppe zu beschäftigen, schafft einen Raum der Begegnung und macht das Quartier kreativ. Durch die Kommunikation zwischen den Beteiligten können Kontakte geknüpft werden. Außerdem sollen bei den Kindern motorische, künstlerische Fertigkeiten und das Selbstbewusstsein unterstützt werden.

Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Quartiersfonds.



t. Open Stage – im MGH MIKADO spielt die Musik

Die Open Stage nimmt ihren Namen wörtlich - jeder und jede kann kommen und auf der "offenen Bühne" performen. Zur Eröffnung des Abends gibt es stets ein kleines Programm und im Anschluss wird von jedermann und -frau musiziert. Stilistisch sind keine Grenzen gesetzt: Neben lustigen, ungewöhnlichen, virtuoson Darbietungen gibt es Musik, Literatur und Theater in ihrer farbenprächtigen Vielfalt. Das alles bei freiem Eintritt in loungiger Atmosphäre ein Mal im Monat im MGH MIKADO.

Die Open Stage entstand als eine Reihe der Messe und Veranstaltungs GmbH, seit 2008 in den Händen von Thomas Strauch. Bis zum 18.12.2014 fand sie in der Darstellbar statt und zog zum Jahresanfang 2015 ins MGH MIKADO um - nun in Trägerschaft des Kunstgriff e.V. in komplett ehrenamtlicher Regie und ohne weitere öffentliche Förderung.

Auf die Möglichkeit der Präsentation von Künstlerinnen und Künstlern der Region, den Umzug und auf die soziokulturelle Bereicherung der Doppelstadt sollte mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam gemacht werden.

Aus Mitteln des Quartiersfonds konnte Layout und Druck von Plakaten und Flyern für die Veranstaltungsreihe finanziert werden.



u. Jüdisches Frühlingsfest

Die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) feierte am 10. Mai 2015 zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt (Oder) das jüdische Frühlingsfest Lag-Ba-Omer. Partner und Mitorganisator war der interkulturelle Verein intertreff e.V. Auf dem Gelände des MehrGenerationenHauses MIKADO fanden sportliche Wettbewerbe statt. Außerdem wurde gemeinsam gegrillt, jüdischer Musik gelauscht und ein Lagerfeuer sorgte für eine behagliche Atmosphäre.

Lag-Ba-Omer ist ein jüdisches Freudenfest am 33. Tag der jüdischen Trauerzeit Omer. Sie erinnert an das Ende einer Seuche, durch die 24.000 Menschen starben. An Lag-Ba-Omer machen viele Familien ein Picknick oder sie sitzen am Lagerfeuer. Sie singen, tanzen oder beten. Häufig finden sportliche Wettkämpfe sowie Ausflüge statt.

Das Fest leistete einen Beitrag dazu, einen interkulturellen Dialog unter den Bürgerinnen und Bürgern Frankfurts unterschiedlichen Alters, Glaubens und verschiedener Herkunft zu fördern. Durch den Austausch über jüdische Geschichte, Traditionen und Bräuche konnte das gegenseitige Verständnis unterstützt und damit ein noch solidarischeres Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern geschaffen werden.



Dank der Mittel aus dem Quartiersfonds konnten Materialien der Öffentlichkeitsarbeit sowie Technik, Dekoration, Grillutensilien und Wettbewerbspreise finanziert werden.

v. Nachdruck Sprachführer „Polnisch für die Hosentasche“



Die Sektionentagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V. fand vom 23.-25.09.2015 an der Europa-Universität Viadrina statt. Der Fokus der Tagung lag auf dem Thema „Mehrsprachigkeit“ und wurde vom Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich in deutsch-polnischer Kooperation mit der Polskie Towarzystwo Lingwistyki Stosowanej durchgeführt.

Am 24. September wurde eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit dem Schwerpunkt „Mehrsprachigkeit in Grenzregionen“ angeboten, die die Chancen und Herausforderungen des

Sprachkontakts in den verschiedenen Grenzregionen Deutschlands thematisierte. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis aus den Grenzregionen Deutschlands diskutierten über den Ist-Zustand sowie Probleme und Lösungsvorschläge. Zu dieser Veranstaltung waren neben den Tagungsteilnehmenden auch Bürgerinnen und Bürger Frankfurts sowie Schulklassen (Karl-Liebknecht-Gymnasium, Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium, Sespodzwyum Gymnasium Slubice) eingeladen. In diesem Rahmen wurde für das bereits durchgeführte Projekt des deutsch-polnischen Sprachführers „Polnisch für die Hosentasche. Sprachführer für Alltag, Beruf und Engagement“ Werbung gemacht und dieser den Teilnehmenden in Form eines Nachdrucks zur Verfügung gestellt.



Die Teilnehmenden konnten bei ihrem Besuch auf der polnischen Seite ihr Wissen testen. Diese Aktion war eingebettet in einen deutsch-polnisch ausgerichteten Kongressrahmen: Alle Sektionen der Tagung fanden in deutsch-polnischer Ko-Leitung statt. Die öffentliche Podiumsdiskussion war mit mehr als 200 Gästen sehr gut besucht. Die Präsentation des Sprachführers war Gegenstand bei der Kongresseröffnung, während der Podiumsdiskussion und beim Kongressabschluss.

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds für Druckkosten.

w. Flügelverleihstation am 29. August auf dem Brückenplatz

Nach einem ereignisreichen Sommer mit vielen Workshops und Konzerten organisiert vom Verein Slubfurt wurde am Samstag, dem 29. August 2015, ein letztes Mal ordentlich gefeiert, bevor der Brückenplatz | Plac Mostowy seine Zelte auf der Freifläche südlich der Slubicer Straße abbrehen musste. Von 16 – 22 Uhr verliehen zahlreiche Initiativen der Bürgergesellschaft



Flügel: Der Kunstgriff e.V. lud zum deutsch-polnischen Straßenwörterbuch ein. Die Volkshochschule zeigte die Ergebnisse eines Fotoworkshops zum Thema Vorurteile. Vielfalt statt Einfalt e.V. gewährte erste Einblicke in sein Projekt „Verfluchte Comics“. Das Migrationsnetzwerk THINK forderte mit Zungenbrechern die Wortakrobatik der Besucherinnen und Besucher heraus und bot



deutsch-polnische Spiele für Klein und Groß an. Die ARLE gGmbH thematisierte mit einem Planspiel die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Stadtraums Frankfurt (Oder) und Słubice. Ein Team des Bauamts der Stadt Frankfurt (Oder) gab an einem Stand ihre Perspektiven auf die Frage preis, in welcher Stadt wir wohnen wollen. Anisko Landschaftsarchitekten gaben im selbst gestalteten Weidenkreis Tipps und Tricks rund um das Urban Gardening. Auch das Verbundungshaus Fforst, die Studierendenmeile, Utopia e.V. sowie ART an der Grenze präsentierten sich und führten Mitmachaktionen durch. Ebenso stellte sich die junge Solidargemeinschaft mit der ZeitbankCzasu und dem Repair Café auf dem Platz vor.



Auf die Ohren gab es Trommel-Rhythmen von „Afrika United“. Liederfrau Claudia Woloszyn schlug besinnliche Töne an und ein DJ sorgte für digitale Sounds. Der intertreff e.V. bespielte die Bühne mit einem speziellen Lichtertanz und weiteren exotischen Choreographien. Die Open Stage stand für weitere Auftritte für jedermann und -frau bereit.

Aktivfans kamen an dem Samstagnachmittag besonders auf ihre Kosten. Zum Zuschauen und Ausprobieren standen Cricket, Volleyball, Halfpipe, Pump-Track, Kubb und Boule mit Expertinnen und Experten für eine Einführung bereit.

Ab 20 Uhr erstrahlte der Platz in Abschieds-Illuminationen. Das Ergebnis der Wahl durch die Gäste der Abschlussveranstaltung selbst zum nächsten Platz der bürgergesellschaftlichen Belegung wurde verkündet – gewählt wurde der Topfmarkt, wobei sich die Umsetzung als schwierig erwiesen hat. Es werden zukünftig weitere Besprechungen nötig sein um abzuklären, wo und in welcher Form dem Brückenplatz eine neue Wirkungsstätte gegeben werden kann.

Durch Mittel des Quartiersfonds konnten für am Programm Beteiligte Aufwandsentschädigungen aufgebracht werden. Das Quartiersmanagement beteiligte sich an der Organisation, Vor- sowie Nachbereitung des Festes.

x. Fest der russischen Sprache

Am 27. September 2015 gab es im MehrGenerationenHaus MIKADO ein Spektakel der besonderen Art zu bestaunen: Die russischsprachige Schule "Rodnitschok" des Vereins Rodina führte auf Russisch ein abwechslungsreiches Kulturprogramm bestehend aus Tanz- und Gesangsbeiträgen auf. Anschließend lud eine gemütliche Teerunde mit den Kindern und deren Eltern zum gemeinsamen Kennenlernen ein. Der Verein konnte mit seinem kostenfreien und offenen Angebot für alle Interessierten zur besseren Verständigung zwischen russischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern beitragen.



Durch den Quartiersfonds konnte die Verpflegung bei der Teerunde, Technik und Raummiete sowie kleine Dankeschön-Preise als Anerkennung für die Kinder finanziert werden.

y. Lustiger Märchengarten

Am 29. November 2015 führten die Mitglieder des Kindertheaters "Rodnitschok" vom Rodina e.V. ein musikalisches Märchen mit dem Titel "Lustiger Märchengarten" frei nach dem russischen Volksmärchen "Repka" auf. Ort der Veranstaltung war das Kontaktcafé des MehrGenerationenHauses MIKADO. Die 25 Jungen und Mädchen des Kindertheaters unterhielten ihr Publikum mit Gesang und Tanz. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine gemütliche Teerunde mit den Kindern, deren Eltern sowie allen Besucherinnen und Besuchern, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

Die etwa 70 Zuschauerinnen und Zuschauer zeigten sich von der Aufführung begeistert. Bei freiem Eintritt konnte der Verein Rodina einen Beitrag zur kulturellen Bereicherung des Quartiers sowie zur interkulturellen Verständigung zwischen russischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern leisten. Zusätzlich erhielten die Kinder eine Bühne, um ihre bereits erworbenen Fähigkeiten einem großen Publikum zu präsentieren.

Durch Mittel des Quartiersfonds konnte die Miete der Räumlichkeiten gezahlt sowie ein Beitrag zur gemeinsamen Teerunde geleistet werden.

z. MAUDS trifft KAUDS – Musik und Kino auf der Straße mit „La Marche“

Mit dem Projekt „MAUDS trifft KAUDS – Musik und Kino auf der Straße mit La Marche“ sollten die vorhergehenden Projekte des Studierendenmeile e.V. namens „MAUDS – Musik auf der Straße“ (10. April 2015) und „KAUDS – Kino auf der Straße“ (10. September 2015) miteinander verbunden werden. Zu dieser kostenlosen Veranstaltung waren alle Studierenden der Europa-Universität Viadrina sowie die Bewohnerinnen und Bewohner der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice eingeladen.

Die in der Region sehr beliebte Band „La Marche“ bot aus ihrem breiten Repertoire einige Lieder dar. Zusätzlich wurde ein während der Konzerttour der Band (17.08. – 02.09.2012) zum Projekt „Muränen, Muränen“ entstandener Dokumentarfilm gezeigt. Die Veranstaltung fand am Samstag, dem 17. Oktober 2015, von 18 – 22 Uhr in der Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße statt. Kooperationspartner waren neben der Band „La Marche“ die WG Bar und der Kunstgriff e.V.



Durch das Projekt wurde ein Anlass zur Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern von beiden Seiten der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice geschaffen. Auch sollte mit der Veranstaltung ein weiteres Zusammenwachsen zwischen Universität und Stadt befördert werden.

Die musikalisch-cineastische Kulturveranstaltung konnte u.a. durch Mittel aus dem Quartiersfonds realisiert werden.

aa. Musikalischer Lampionumzug

Zum 21.11.2015 fand im Frankfurter Altstadtkiez Altberesinchen das traditionsreiche Lichterfest statt. Neben vielfältigen Angeboten für Erwachsene wurden auch attraktive Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. So gab es auch einen Lampionumzug. Die beliebte Aktion wurde durch einen professionellen Akkordeonspieler begleitet und ließ die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis werden.

Durch die Förderung aus dem Quartiersfonds wurde das Honorar des Musikers finanziert.



bb. Das Letzte... 15

Am 28. Dezember 2015 trafen sich die Bands 4 Etage, Venterra und otitis media, um das Jahr 2015 mit einem lauten Knall zu verabschieden. Wie auch schon in den letzten acht Jahren zuvor hatte die Band otitis media aus Frankfurt (Oder) das Steuer für diesen Konzertabend in der Hand.

Um auf Kurs zu bleiben, bekam sie tatkräftige Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen, die geplant, aufgebaut und das Event mit durchgeführt haben.



Die Türen öffneten sich um 19 Uhr, sodass alle Gäste genug Zeit hatten, sich zu Beginn der ersten Band (20 Uhr) sich einzufinden.

Insgesamt waren ca. 100 Gäste vor Ort. Dabei ergab sich eine bunte Mischung hinsichtlich des Alters und auch der Herkunft der Besucherinnen und Besucher, denn auch zwei Gruppen junger Asylbewerberinnen und Asylbewerber hatten den Weg ins MehrGenerationenHaus MIKADO gefunden.

Die Stimmung war sehr gut und aus Veranstalter- und Gästesicht ein sehr gelungener Abend. Nach dem Konzert fand eine Jamsession statt, bei der sich alle Musikerinnen und Musiker auf der Bühne ausprobieren durften und so die Veranstaltung für die Präsentation weiterer Talente geöffnet wurde.

Durch den Quartiersfonds wurden die Raummiete sowie die benötigte Technik finanziert.

1.2 Weitere Projekte

a. Earth Hour 2015



Die „Earth Hour“ ist eine vom World Wide Fund For Nature (WWF) initiierte Umwelt- und Klimaschutzaktion, die seit dem Jahr 2007 weltweit durchgeführt wird. Durch das Ausschalten der Beleuchtung an stadtbildprägenden Gebäuden oder Wahrzeichen wie dem Brandenburger Tor, dem Big Ben oder der Freiheitsstatue wird symbolisch an das Umweltbewusstsein appelliert. Die „Earth Hour 2015“ fand am 28.03.2015 in der Zeit von 20.30-21.30 Uhr statt und wurde von zahlreichen regionalen Akteurinnen und Akteuren unterstützt. Ziel war es, das Bewusstsein für den Schutz von Umwelt und Ressourcen zu stärken.

Die Stadt Frankfurt (Oder) beteiligte sich zum dritten Mal und erstmalig gemeinsam mit der Partnerstadt Słubice an der weltweit durchgeführten „Earth Hour“. Eröffnet wurde um 18 Uhr auf der Bühne des Brückenplatzes | Plac Mostowy und mit dem Anbringen eines gestrickten Schals am Stadtbrückengeländer.



Rund um das Jahresmotto „Historie des Lichts“ gab es ein buntes Rahmenprogramm mit Feuershow, Jonglage, Tanzgruppen und Taschenbasteln aus Tetrapacks.

An Ständen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger rund um die Themen „Ökologischer Fußabdruck“, Umweltschutz und Mobilität informieren und Anregungen geben lassen. Vorab wurde um 16 Uhr ein Frühjahrsputz des Słubfurt e.V. durchgeführt, zu dem alle herzlich eingeladen waren.

Die Idee gemeinsam einen Schal zu stricken sollte vermitteln, dass die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam den Faden für den Schutz unserer Erde aufnehmen über die Grenzen der Doppelstadt hinweg. Dieses Band stand als Symbol für Zusammengehörigkeit und sollte einen Denkanstoß geben, das eigene Handeln und den persönlichen Lebensstil ressourcenschonend und nachhaltig zu gestalten.

Das Quartiersmanagement beteiligte sich aktiv an den Vorbereitungstreffen, übernahm organisatorische Aufgaben, unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit und war am Aktionstag selbst mit einem Stand zusammen mit Redakteurinnen und Redakteuren der Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ vor Ort.

b. Engagierte Stadt

Das bundesweite Programm „Engagierte Stadt“ widmet sich dem Aufbau von langfristig angelegten Engagementlandschaften. Dabei stehen nicht punktuelle Projekte, sondern Kooperationen im Vordergrund. Das Programm unterstützt Menschen und Einrichtungen direkt vor Ort bei der Entwicklung starker Verantwortungsgemeinschaften.

Der Frankfurter Verein Miteinander Wohnen bewarb sich mit einem eigenen Konzept an der Ausschreibung im Jahr 2015. Das Quartiersmanagement leistete einen Beitrag für die Antragstellung. Wenngleich die Bewerbung des Vereins beim Programm „Engagierte Stadt“ erfolglos blieb, so ging daraus jedoch ein solides Antragswerk hervor, das u.a. in eine Projektskizze für die Fortschreibung des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ in Frankfurt (Oder) einfluss.

c. Wohngebietstour Süd

In der AG Nachbarlichkeit entstand die Idee, das meist spärliche Wissen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteils Süd über dessen Einrichtungen, Initiativen, Vereine, etc. in ihrer Nachbarschaft durch eine Wohngebietstour zu bereichern.

Um ihnen ihr vielfältiges Umfeld näher zu bringen, soll an einem regelmäßig stattfindenden Termin eine Einrichtung in Süd ihre Türen öffnen, sich und ihre Angebote vorstellen und zu einer Kaffeerunde oder einem Mitmach-Angebot einladen.

Die Projektidee wurde im August 2015 mit sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil im Rahmen einer Sondierungsrunde besprochen und präzisiert. Ein daraus entwickeltes Kurzkonzept wurde im September 2015 bei einer Sitzung der Stadtteilkonferenz Süd vorgestellt und von den Teilnehmenden als positiv bewertet. Das Projekt soll im Frühjahr 2016 realisiert werden.

Das Quartiersmanagement entwickelte sowohl Idee als auch das Umsetzungskonzept zusammen mit der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH.

d. Quartierszeitschrift "Wir im Quartier" – eine Zeitschrift von Bürgern für Bürger 12. und 13. Ausgabe erschienen

„Wir im Quartier“ ist eine Zeitschrift, die von Bürgern für Bürger geschrieben und gestaltet wird. Die Texte und Bilder werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgearbeitet und gemeinsam im gesamten Redaktionsteam besprochen. Die Zeitschrift wird in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt und durch das Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Auch 2015 gestaltete sich für das Redaktionsteam als ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Anlässlich der 12. Ausgabe hatte sich das Kollegium vorgenommen, weitere Optimierungen an der Bürgerzeitschrift vorzunehmen. So wurde das Inhaltsverzeichnis überholt und erhielt eine neue, ansprechende und moderne Form. Die Logoleiste auf dem Cover der Zeitschrift wurde farblich sowie hinsichtlich der Bildsprache angepasst und zierte die Titelseite nun in optimaler Auflösung. Der Claim wurde ebenfalls verändert – versteht sich „Wir im Quartier“ doch eher als Zeitschrift denn als Zeitung. Das Redaktionsteam entschied sich zudem dazu, fortan die Grußworte durch selbst verfasste Vorträge zur jeweiligen Ausgabe zu ersetzen. Die wichtigste und zeitintensivste Neuerung stellten jedoch die überarbeiteten Rubriken der Zeitschrift dar: Nach Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern sowie aus dem Kollegium selbst, dass die bestehenden Kategorien unscharf voneinander abgegrenzt und damit beliebig seien, wurde in mehreren diskussionsreichen Sitzungen an einem neuen System gefeilt. Das Redaktionsteam

einigte sich schließlich auf eine Rubrikeneinteilung nach geografisch-politischen Gesichtspunkten: „Im Quartier“, „Außer Quartier“, „Doppelstadt“ und aus der Reihe „Und zum Schluss“ bieten nun genug Freiheiten der Einordnung von Artikeln und geben dabei einen



sinnstiftenden Rahmen. Inhaltlich widmete sich die 12. Ausgabe dem Schwerpunktthema Flucht und Asyl. Im Rahmen eines kleinen Grillfestes präsentierte das Redaktionsteam von „Wir im Quartier“ am Montag, dem 04. Mai 2015, um 19 Uhr in der WG-Bar seine neueste Ausgabe der Öffentlichkeit. Die „Zeitschrift von Bürgern für Bürger“ lud alle Interessierten herzlich dazu ein, mit den Redakteurinnen und Redakteuren ins Gespräch zu kommen und in lockerer Atmosphäre gemeinsam zu schlemmen.

Um den gemeinschaftlichen Erfolg zu feiern und die Teambildung weiter zu stärken, fand am 27. Juni ein Teamtag im Frankfurter Bowling Center statt.



Im Rahmen der „Kleinen Parknacht“ im Lennépark am 22. August 2015 organisierte die ehrenamtliche Redaktion eine Lese-(H)ecke. Ab 18.15 Uhr trugen auf dem Spielplatzgelände nahe der Promenadengasse professionelle sowie Hobby-Autoren Gedichte, Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten und Poetry Slams vor. Auch einige Redakteurinnen und Redakteure beteiligten sich an der Lesung mit ausgewählten Beiträgen von „Wir im Quartier“ aus den vergangenen Jahren. Somit

entstand eine bunte Mischung, die sich auch thematisch widerspiegelte: Von Gartenschichten über Beiträge zum Thema Nacht bis hin zu Historien- und Fantasyromanen, Zukunftsvisionen, Abenteuer für Kinder und philosophischen Beiträgen war alles vertreten. An dem abwechslungsreichen Programm waren insgesamt 13 Autoren beteiligt. „Wir im Quartier“ präsentierte sich zudem mit einem eigenen Stand, an dem man die Bürgerzeitschrift kostenlos erhalten und sich über Möglichkeiten der Mitwirkung informieren konnte. Durch die Gestaltung der Lese-(H)ecke bereicherte das WiQ-Redaktionsteam die Kleine Parknacht 2015 und nutzte zugleich die Gelegenheit, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die gut besuchte Parknacht bescherte der Zeitschrift viel Beachtung und auch neue Redakteurinnen und Redakteure fanden so den Weg in das bestehende Team. Insgesamt stieg das Redaktionsteam vom Sommer 2015 bis Jahresende von 10 auf 15 Personen an, was einen beachtlichen Zuwachs darstellt und die gesteigerte Präsenz von „Wir im Quartier“ in der Bürgerschaft widerspiegelt.



Ausgabe 13 erhielt durch die neuen Mitwirkenden neue Themen und Impulse, die die Zeitschrift bereichern. Diese Vielfalt spiegelte sich auch in unterschiedlichen Formen und Stilen der Beiträge. So wurde beispielsweise das Experiment Satire gewagt, das den Brückenplatz zum Sprechen brachte. Neu war auch die erste Ankündigung der kürzlich gegründeten Jugendredaktion „Der Jugendexpress“, welche in der nächsten Ausgabe ihre ersten Artikel in der Bürgerzeitschrift

veröffentlichen wird. Herausgegeben wurde das neuste Printprodukt im Rahmen einer Verteilaktion Anfang Dezember.

Um das neu gewählte Korrekturverfahren zu evaluieren und weitere wichtige Aspekte des Arbeitsprozesses gemeinsam zu beleuchten, fand am 27. November ein vierstündiger Workshop der Redaktion statt. Hier wurden das Stimmungsbild in der Redaktion eingefangen, für die weitere Zusammenarbeit Vereinbarungen getroffen und so ein wichtiger Beitrag für die Teambildung geleistet. Der WiQ-Stammtisch, der von den Redakteurinnen und Redakteuren das Jahr über zahlenmäßig schwankend besucht wurde, soll auch 2016 beibehalten werden. Um eine erfolgreiche Weiterführung des Formats abzusichern, wurden Verantwortlichkeiten zur Betreuung einzelner Termine festgelegt. Ein neu erarbeitetes Korrekturverfahren soll im Jahr 2016 den Arbeitsaufwand auf mehr Schultern verteilen.



e. Freiwillig Gärtnern – engagierte Gärtnerinnen und Gärtner geehrt



Mit einer Ehrenamtsfeier bedankte sich die Initiative „Freiwillig Gärtnern“ am 08. April 2015 für das Engagement von Frankfurterinnen und Frankfurtern, die -teilweise bereits seit vielen Jahren- durch Pflanz- und Pflegearbeiten tatkräftig zur Verschönerung ihrer Stadt beitragen. Rund 30 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung in die Gärtnerei und Baumschule Irrling.



Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur, Markus Derling, bedankte sich bei den Gästen für ihr Engagement, sei es für eine kontinuierliche Pflege oder einmalige Aktionen wie der Bau einer Buddelkiste: „Jede auch noch so kleine Aktion im öffentlichen Raum ist ein wichtiger Beitrag für ein schöneres Stadtbild und wird von vielen wahrgenommen“.

Anschließend konnte man bei einem von der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) spendierten Imbiss die neue Frühjahrskollektion der Gärtnerei und Baumschule Irrling kennenlernen und hilfreiche Pflegetipps für die eigenen Pflanzen zu Hause einholen. Darüber hinaus konnten sich die engagierten Gärtnerinnen und Gärtner über einen Gutschein zum Einkauf in der Gärtnerei freuen, der aus den Mitteln des Stadtteilforums Mitte finanziert wurde.

Unter www.freiwilliggaertnern.wordpress.com gibt es eine Plattform mit weiteren Informationen zu der Initiative „Freiwillig Gärtnern“. Hier werden die Ausleihstationen für Gartengeräte aller Art vorgestellt und regelmäßig über aktuelles Engagement mit grünem Daumen informiert.

Partner der Initiative:

Abteilung Grünanlagen und Stadtservice bei der Stadtverwaltung
Freiwilligen Zentrum Frankfurt (Oder)
Freizeitzentrum Nordstern
Jugendhaus "ragbag"
Kinder- und Jugendzentrum "Haltestelle Süd"
MehrGenerationenHaus MIKADO
Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Beresinchen“
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

f. Stadtteilrundgang vom Stadtteilforum Mitte am 25. Juni 2015



Am 25. Juni 2015 fand der alljährliche Stadtteilrundgang des Stadtteilforums Mitte statt. Der Rundgang führte die Teilnehmenden dieses Mal durch die nördliche Innenstadt. Zunächst besuchte die Gruppe das Gelände der Gerstenberger Höfe und erhielt Informationen sowohl zur Historie des Gebäude-Ensembles als auch zu geplanten Projekten. Anschließend führte der Weg an der Oderpromenade entlang zur Marina am Winterhafen. Der Pächter informierte die Teilnehmenden über die Entwicklung des Standortes. Die letzte Station stellte das ehemalige Georgenhospital dar, in dem nun das Internationale Begegnungshaus des Studentenwerkes untergebracht ist. Die Anwesenden erhielten dabei die Möglichkeit, das Gebäude von innen zu besichtigen. Begleitet wurde der Rundgang von fachkundigen Vertreterinnen und Vertretern aus der Frankfurter Stadtverwaltung.

Mit ca. 100 Besucherinnen und Besuchern war der Stadtteilrundgang im Jahr 2015 sehr viel stärker besucht als im Vorjahr, als 20 Personen der Aktion beiwohnten. Diese immense Steigerung in der Teilnehmendenzahl ist wahrscheinlich auf die Gebietsauswahl zurückzuführen, da die nördliche Innenstadt viele interessante Entwicklungspotentiale aufweist, einige bauliche Maßnahmen bereits stattgefunden haben und auch zukünftig noch mehrere Bauprojekte zur Standortentwicklung durchgeführt werden sollen.

g. Interkulturelle Woche 2015 in Frankfurt (Oder)



Mit einer vielfältigen Veranstaltungsreihe beteiligte sich das Frankfurter Migrationsnetzwerk THINK vom 10. September bis 02. Oktober an der bundesweiten Interkulturellen Woche 2015 unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfeld.“

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildeten die 6. Lebenshilfe Sportspiele am 10. September von 09-17.30 Uhr auf dem Sportplatz des Olympiastützpunktes. Unter dem Titel „Über alle Grenzen hinweg nach Hamburg. Olympia Willkommen!“ veranstaltete der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V. ein inklusives Sportfest von und für Menschen mit und ohne Behinderung oder Migrationshintergrund. Viele Partner wie die AOK, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) und der Verein ESV-Boxen gestalteten diesen Tag mit.

„KAUDS – Kino auf der Straße. Für Toleranz und Vielfalt in Frankfurt (Oder)“ gab es am 10. September um 20 Uhr in der Großen Scharrnstraße zu erleben. So wurde der Film „Und wenn sie nicht gestorben sind... – Das Ende einer unendlichen Geschichte, Teil 2“ aus der Langzeitdokumentations-Reihe „Die Kinder von Golzow“ gezeigt.

Die autobiographisch-dokumentarische Kinoinstallation „Ankommen“ wurde 18. September um 20 Uhr im Kleist Forum Probehühne 1, Platz der Einheit 1 präsentiert. In dieser wurde zum einen die Lage der Asylsuchenden in Frankfurt (Oder) zur Diskussion gestellt und zum anderen 50 Schülerinnen und Schüler der Sportschule Frankfurt (Oder) auf dem Weg begleitet, wie sie sich mittels theatraler Formen der Fluchtdebatte nähern. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt. Realisiert wurde die Veranstaltung vom Projektleiter Hannes Langer mit zahlreichen Kooperationspartnern und Förderern.

„Von Brüchen und Wundern“ – so lautete das Thema des 1. Kreiskirchentages des Kirchenkreises Oderland-Spree. Am 20. September erwartete die Besucherinnen und Besucher von 10.30-16 Uhr vom Holzmarkt bis zum Marktplatz ein buntes Programm für alle Altersgruppen unter anderem mit dem Kindermusiktheater und Mitmachzirkus Adesa aus Ghana, einem Markt der Möglichkeiten, einer Jugendbühne, Chormusik und verschiedenen Bands. Außerdem wurde die Fotoausstellung „Von Brüchen und Wundern“ in der Marienkirche eröffnet. Zu sehen waren Fotografien, auf denen Kirchengemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises ihre ganz individuellen Brüche und vor allem Wunder festgehalten haben.

Ebenfalls am 20. September öffnete die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in der Lindenstraße 17 ihre Türen und lud von 10- 14 Uhr zum Tag der Weltmission ein. In einem kostenfreien Vortrag im Gemeindesaal erfuhren Interessierte Wissenswertes zu Möglichkeiten der Entwicklungshilfe. Die anschließende Diskussion bot Raum für Fragen und die Möglichkeit, verschiedene Aspekte weiter zu vertiefen. An einem Buffet konnten sich die Gäste stärken.

Zum Auftakt der zweiten Veranstaltungswoche öffnete am 27. September von 16-18 Uhr die Ausstellung „Verfluchte Comics, verfluchte Flucht“ in der Sakristei der Marienkirche ihre Türen. Frankfurter Schülerinnen und Schüler hatten sich in Gesprächen mit Geflüchteten und Workshops künstlerisch und mit Unterstützung eines professionellen Comiczeichners mit den Themen Krieg, Flucht und Asyl auseinandergesetzt. Im Ergebnis sind ganz besondere Bilder entstanden. Die besten Bilder wurden vor Ort prämiert. Eine anschließende Podiumsdiskussion bot Raum für Fragen. Realisiert wurde die Veranstaltung vom Verein „Vielfalt statt Einfalt“.

Am 28. September lud die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) von 10-14 Uhr zum Tag der offenen Tür in das Gemeindehaus in der Halben Stadt 30 ein. Neben der Möglichkeit zur Besichtigung der Räumlichkeiten wurden Ausstellungen zum jüdischen Leben sowie zu jüdischen Frauen in Frankfurt (Oder) präsentiert.

„Der Iran ganz anders“ – so lautete der Titel, unter welchem der Journalist und Fotograf Jürgen Pahn Interessierte am 29. September auf eine Entdeckungsreise in das unbekannte und reizvolle Land Iran mitnahm. Initiator dieser Veranstaltung war die Volkshochschule Frankfurt (Oder) in der Gartenstraße 1.



Internationale kulinarische Köstlichkeiten erwarteten Besucherinnen und Besucher am **30. September** im Nachbarschaftstreff des Vereins „Miteinander Wohnen“ in der Heinrich-Hildebrand-Str. 15.

Ein besonderes Highlight der Interkulturellen Woche stellte am 30. September das Interkulturelle Fest zum großen Tag der offenen Tür im Asylbewerberheim An den Seefichten 20 dar. Von 14-18 Uhr luden die Bewohnerinnen und Bewohner des

Heims herzlich zu einem bunten Fest ein. In einem ungezwungenen, fröhlichen Rahmen, untermalt von Live-Musik und Spiel und Spaß für Kinder lernten sich Geflüchtete und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt kennen. Unter anderem gab es ein von den Geflüchteten zubereitetes internationales Buffet und eine Führung durch das Heim um 16.30 Uhr. Der Tag wurde in Kooperation mit dem Asylbewerberheim von vielen Partnern mitgestaltet, wie z.B. dem Migrationsnetzwerk THINK, dem ESV Boxverein und der Europa-Universität Viadrina.

Freunde des Films lud das Kleine Kino Frankfurt (Oder) am 01. Oktober um 19.30 Uhr in die Stadt- und Regionalbibliothek, Bischofstraße 17, ein. Gezeigt wurde an jenem Abend der französische Film: "Heute bin ich Samba" von Eric Toledano und Olivier Nakache.

Zum Abschluss der Interkulturellen Woche hieß es am 02. Oktober ebenfalls in der Stadt- und Regionalbibliothek „Refugees Welcome“. Von 10-18 Uhr wurden dort Informationsangebote präsentiert, die Flüchtlingen helfen können, sich nach ihrer Ankunft in Frankfurt (Oder) in ihrer neuen Lebenswelt zurecht zu finden. In einer kleinen Ausstellung wurden zudem Informationen zur Landeskunde präsentiert.

Die Veranstaltungsreihe setzte ein lebendiges Zeichen für eine echte Willkommenskultur. Die Veranstalterinnen und Veranstalter warben für Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit von sozialen und kulturellen Gruppen.

Die Begegnungen, kulturellen Veranstaltungen und Informationsangebote im Rahmen der Interkulturellen Woche in Frankfurt (Oder) trugen dazu bei, dass aus Unbekannten Nachbarinnen und Nachbarn wurden, dass Gemeinsamkeiten entdeckt und Freundschaften geschlossen wurden. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Das Quartiersmanagement koordinierte federführend zusammen mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Frankfurt (Oder) die Veranstaltungsreihe, akquirierte die Fördergelder, war für deren Abrechnung zuständig, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und betreute beim interkulturellen Fest am 30. September den Stand des Migrationsnetzwerkes THINK.



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

h. Informationsflyer „Mein Nachbar aus der Ferne?“

Die zunehmende Zahl von Geflüchteten in Frankfurt (Oder) führte in der Bevölkerung Anfang des Jahres 2015 zu vielen Fragen und Besorgnissen. Um sich diesen anzunehmen, Aufklärungsarbeit zu betreiben und mögliche Vorbehalte unter den Bürgerinnen und Bürgern abzubauen, widmete sich das Bürger*innenbündnis „Kein Ort für Nazis Frankfurt (Oder)“ in Kooperation mit dem Verein Vielfalt statt Einfalt und in Zusammenarbeit mit engagierten Privatpersonen der Erstellung eines Flyers, um grundlegende Fragen zu beantworten.



Ursprünglich als Radioprojekt konzipiert, wurde aus den ausgearbeiteten Fragen und Antworten zu Geflüchteten in Frankfurt (Oder) ein Informationsflyer entwickelt, der ab Juni 2015 an verschiedenen Stellen in der Stadt sowie bei unterschiedlichen öffentlichen Anlässen ausgelegt und verteilt wurde. Der Flyer fand nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch in der Verwaltung, in Wohnungsunternehmen, sozialen und kulturellen Einrichtungen einen reißenden

Absatz. Die 5.000 gedruckten und vom Stadtteilforum Mitte geförderten Exemplare wurden bis Jahresende verteilt. Bundesweit fand das Informationsmaterial große Beachtung und diente mitunter als Vorlage zur Nachahmung in anderen Städten. Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage soll es im Jahr 2016 eine Neuauflage geben. Dabei sollen die Inhalte gemäß den neusten Entwicklungen angepasst und der Flyer barriereärmer gestaltet werden.

Das Quartiersmanagement koordinierte die redaktionelle Arbeit und begleitete die Entwicklung des Layouts.

i. Lebendiger Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice 2015

Grenzen zu überwinden ist das Hauptthema des Lebendigen Adventskalenders Frankfurt (Oder)-Słubice, der im vergangenen Dezember bereits zum siebenten Mal seine Türen öffnete. Rund 2.500 Gäste jeden Alters besuchten die 24 Veranstaltungen beiderseits der Oder. Kulturelle Einrichtungen, Vereine, Initiativen und Unternehmen der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Słubice stellten mit weihnachtlichen Veranstaltungen sich und ihre Arbeit vor und boten Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch.



Fast die Hälfte der Türchen, nämlich 11, öffneten sich in diesem Jahr auf der polnischen Oderseite. Zu verdanken ist das zum einen der paritätischen Zusammensetzung des Organisationsteams: Erstmals waren bei der Gesamtorganisation der Veranstaltungsreihe ebenso viele Einrichtungen auf deutscher und polnischer Seite involviert.



Zum anderen konnte durch eine erneute Kooperation mit einem Seminar der Europa-Universität Viadrina eine konsequent zweisprachige Öffentlichkeitsarbeit sowie der Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern bei den einzelnen Veranstaltungen gesichert werden. Dies stellte eine große Unterstützung für das Organisationsteam dar. Zudem konnten die Studierenden das Gelernte praktisch anwenden und die Ergebnisse ihrer Arbeit sofort sehen. Dies hat die lebendige Verbindung zwischen Universität und der Doppelstadt vertieft.



Durch den Lebendigen Adventskalender wurde auch in diesem Jahr ein wichtiger Beitrag zum Zusammenwachsen der Doppelstadt geleistet und ein Miteinander erlebbar gemacht.

Zu dem Organisationsteam 2015 zählten die Einrichtungen: Quartiersmanagement Frankfurt (Oder), Stadtverwaltung Słubice, Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, Katholische Studentengemeinde „Parakletos“ Słubice, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Stiftung

für das Collegium Polonicum.

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom

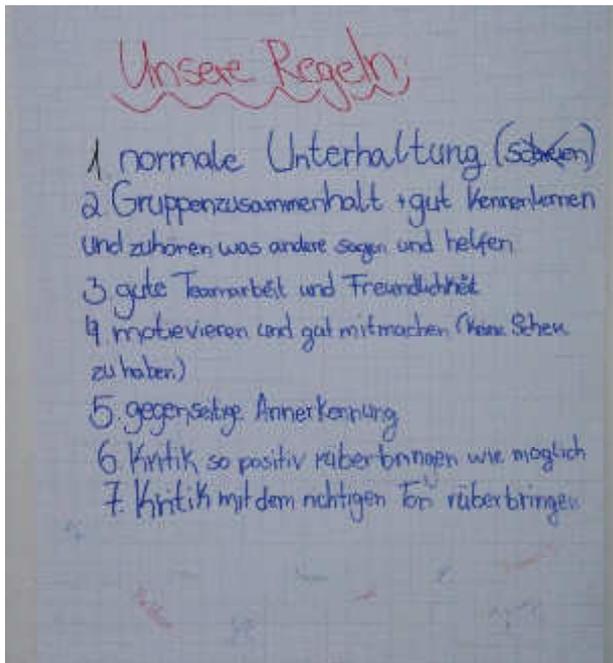


im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

j. Gründung der Jugendredaktion „Der Jugendexpress“

Die von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam erstellte Frankfurter Zeitschrift „Wir im Quartier“ sieht sich als Sprachrohr aller Bürgerinnen und Bürger des erweiterten Stadtzentrums. Jugendliche mit ihren Wünschen, Ansichten und Ideen sind als einzige Altersgruppe bislang nicht in dem Medium vertreten. In Kooperation mit Schulsozialarbeiterinnen der Oberschulen „Ulrich von Hutten“ und „Heinrich von Kleist“ wurde eine außerschulische AG gegründet, in der sich die Jugendlichen unter pädagogisch-fachlicher Anleitung schreibend mit ihrem Lebens- und Wohnumfeld aktiv auseinandersetzen und ihre Reflexionen in Artikeln verarbeiten. Dabei bestimmen sie selbst über die inhaltliche und grafische Gestaltung ihrer Texte.



Das Angebot wurde auch vor dem Hintergrund entwickelt, dass es in Frankfurt (Oder) bislang kaum Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gibt, in denen umfassend basisdemokratische Prozesse erlernt und praktiziert werden können. Das Projekt zielt daher nicht nur auf die Vermittlung verschiedener journalistischer Kompetenzen ab, sondern bietet auch Raum für eine offene Diskussionskultur, die in gemeinschaftlichen Beschlussfassungen im Rahmen von Redaktionsplenar münden sollen.

Im Projekt setzen sich die Jugendlichen schreibend mit ihrem Lebensumfeld auseinander. Sie begeben sich auf die Suche nach für sie interessanten Themen und Persönlichkeiten des Quartiers, setzen sich

kritisch mit Problemen der Stadt auseinander und reflektieren über eigene Gestaltungsmöglichkeiten.

Die ersten Treffen fanden seit April 2015 statt. Nach der Sommerpause dezimierte sich die Zahl der Teilnehmenden insbesondere auf Seiten der Schülerinnen und Schüler von der Oberschule „Ulrich von Hutten“ zusehends, was laut der Schulsozialarbeiterin auf einen Interessenverlust zurückzuführen ist. Erfreulicherweise blieb ein harter Kern von Jugendredakteurinnen und -redakteuren insbesondere von der Oberschule „Heinrich von Kleist“ erhalten, sodass die Arbeit fortgesetzt werden konnte. Dank einer Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“



konnten technische Geräte wie Fotoapparate und Diktiergeräte für die praktische journalistische Arbeit angeschafft werden. Neben Arbeitsmaterialien wurden auch Honorarmittel bewilligt, mit denen drei Workshops zu den Themen Fotografie, Schreiben und Layout für die Jugendlichen organisiert werden konnten. Diese praxisorientierten Veranstaltungen vermittelten den jungen Redakteurinnen und Redakteuren wichtige Methoden journalistischen Arbeitens und motivierten sie, ihre Tätigkeit gemeinschaftlich fortzusetzen. In weiteren Sitzungen wurden zusätzliche Qualifikationen und Methoden vermittelt wie z.B. zum Thema Gesprächsführung, Erstellung von Interviewleitfäden, geeignete Fragetypen etc. Die Jugendlichen entwickelten darauf basierend ihre eigenen Gesprächsleitfäden, gaben sich dazu gegenseitig Feedback, übten die Gesprächssituationen und bereiteten sich so auf den „Ernstfall Interview“ vor.



Das von den Mitwirkenden zunächst avisierte Thema „Asylbewerber in Frankfurt (Oder)“ konnte bis Jahresende aufgrund von mehreren terminlichen Schwierigkeiten nicht realisiert werden. Daher beschloss „Der Jugendexpress“ selbstständig, sich dem Thema Tierschutz zu widmen und erarbeitete daraufhin einen neuen Interviewleitfaden. Das Gespräch mit dem Leiter des Frankfurter Tierheims soll im Frühjahr 2016 stattfinden.

Insgesamt kann das Projekt – ungeachtet der Schwankungen in der Teilnehmendenzahl – einen hohen Grad an Partizipation vorweisen. Die Jugendlichen wählen ihre Themen selbst und erlernen anhand von fachlichen Inputs und enger Betreuung sowohl seitens des Quartiersmanagements als auch der Schulsozialarbeiterin, diese erfolgreich zu bearbeiten. Die bestehende Jugendredaktion steht einer neuerlichen Beteiligung durch Schülerinnen und Schüler der Oberschule „Ulrich von Hutten“ derzeit offen gegenüber.

Im Mai 2016 wird die Redaktion „Der Jugendexpress“ voraussichtlich ihre ersten Artikel in der Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ veröffentlichen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

k. WIRtschaft in Aktion – Lokaler Aktionstag 2016

„WIRtschaft in Aktion“ fördert das soziale Engagement in unserer Region. Lokale Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen setzen gemeinschaftlich an einem Tag Projekte um, die ohne dieses Engagement nicht realisiert werden könnten. Die bisherigen Aktivitäten haben gezeigt, dass diese Unterstützung nicht nur ein Gewinn für alle Beteiligten sowie das Gemeinwesen ist, sondern auch Spaß macht.



Der Lokale Aktionstag „WIRtschaft in Aktion – Für Frankfurt (Oder)“ wird von einem Organisationsteam vorbereitet. Dieser ehrenamtliche Verbund von Unternehmen, Verbänden, sozialen Einrichtungen und Vertreterinnen der Stadtverwaltung unter Leitung des Freiwilligenzentrums der Caritas organisiert den Aktionstag 2016 nunmehr zum fünften Mal.

In Vorbereitung des Lokalen Aktionstages am 08. Juni 2016 traf sich das Organisationsteam 2015 in regelmäßigen Abständen, plante den Aufbau einer neuen Internetpräsenz, akquirierte Fördermittel, organisierte eine Fotoausstellung zum Thema „WIRtschaft in Aktion –vielfältig, kostbar, nachhaltig.“ und bereitete die einzelnen Veranstaltungen auf dem Weg zum Lokalen Aktionstag vor.

Das Quartiersmanagement arbeitet seit dem 1. Aktionstag in Frankfurt (Oder) aktiv im Organisationsteam mit.

l. Workshop „Rock' Deinen Stadtteil“

Am 17. Juni 2015 fand die Veranstaltung „Du hast uns gerade noch gefehlt – lokale Jugendbeteiligung entwickeln und fördern“ im MehrGenerationenHaus MIKADO statt. Diese erste öffentliche Tagung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ in Frankfurt (Oder) widmete sich der Frage: Wie können Kinder und Jugendliche ihre Lebenswelt in unserer Stadt aktiv mitgestalten?

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden für die Teilnehmenden mehrere Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt. Zusammen mit den Streetworkern der Flexiblen Jugendarbeit bot das Quartiersmanagement einen Workshop mit dem Titel „Rock' Deinen Stadtteil – Wie kann ich mich im Stadtteil einbringen“ an. In diesem beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit den Frankfurter Stadtteilen, sammelten positive Aspekte, aber auch Kritikpunkte, werteten diese gemeinschaftlich aus und entwickelten darauf basierend Projektideen, um den eigenen Stadtteil aufzuwerten. Anhand eines gemeinschaftlich gewählten Beispiels durchliefen die Jugendlichen die einzelnen Phasen des Projektmanagements, um bei eigenen Vorhaben zu wissen, worauf zu achten ist. Der Workshop wurde von rund 15 Personen besucht.

m. Ausschreibung „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“



Das bundesweite Stiftungsprogramm „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“ zielt darauf ab, in einem so genannten benachteiligten Quartier die vorhandenen bürgerschaftlichen Strukturen zu bündeln und auf eine besondere Weise zu unterstützen. Über eine Investition in eine oder mehrere Immobilien in jenem Quartier soll eine dauerhafte Rendite erwirtschaftet werden, die wiederum der Entwicklung des Stadtteils zugutekommen soll. In einem

mehrmonatigen Prozess hat das Quartiersmanagement gemeinschaftlich mit einzelnen Mitarbeitern der Stadtverwaltung aktive Akteure aus dem Stadtgebiet zusammengebracht und im Rahmen mehrerer Treffen eine gemeinschaftliche Bewerbung mit dem Titel „Gerstenberger Höfe – Verbünden, Gestalten, Entwickeln“ erarbeitet. Dabei übernahm es die Moderation von Sitzungen und war an der schriftlichen Ausarbeitung des Antragswerks beteiligt.



Wenngleich der Projektantrag aufgrund einer Vielzahl eingereichter Projekte nicht berücksichtigt wurde, hat der Prozess eine Gruppe von Akteuren näher und ein ressourcenbündelndes, innovatives Konzept zur Umnutzung einer industriellen Brache hervorgebracht. Daher hat sich die Koordinationsgruppe dazu entschlossen, 2016 weitere derartige Treffen zu initiieren, um das erarbeitete Konzept ggf. an anderer Stelle und mit anderweitigen Fördermitteln umzusetzen. Insofern kann das Vorhaben als Erfolg gewertet werden.

n. Ein Stadtplan von Kindern für Kinder – neuer Streich der Kiezdetektive



In der Dezember-Ausgabe der Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ berichteten die Kiezdetektive über ihr neuestes Projekt: einen Stadtplan von Kindern für Kinder zu entwickeln.

„Im Juni saßen wir Kiezdetektive der Grundschule Mitte zusammen und überlegten gemeinsam, wie ein Stadtplan für Kinder aussehen könnte. Dabei beschäftigten uns Fragen wie z. B. was gibt es eigentlich Interessantes im Stadtzentrum für Kinder zu entdecken? Und wie markieren wir solches in einem Stadtplan?“

Zunächst schauten wir uns einen normalen Stadtplan an und entschieden, welches Gebiet wir unter die Lupe nehmen wollten. Dabei zogen wir eine Grenze vom Stadion im Süden bis hin zur Stadtbrücke im Norden.

Wir sammelten in unserer AG erste wichtige Orte für Kinder. Wir wollten aber noch mehr Ideen sammeln und starteten in unserer Schule, der Grundschule Mitte, in allen Klassen eine Umfrage. Was würdet ihr in einem Stadtplan für Kinder wichtig finden, was bietet die Innenstadt von Frankfurt (Oder) für Kinder, welche Sport-, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten gibt es, wo sind beliebte Treffpunkte, wo kann man Abenteuer erleben, waren Fragen, auf die wir Antworten suchten.

Und siehe da, es kam eine Liste mit über 50 interessante Orten für Kinder zustande, was uns sehr beeindruckte. Unter den Top 10 spielten selbstverständlich Spielplätze und Parks, Schulen und Horte, aber auch Eisdielen, die Kinderbibliothek und Haltestellen mit. Allerdings merkten wir schnell, dass wir nicht alle Ideen in einem Stadtplan kennzeichnen könnten. Also hieß es, ähnliche Dinge zu bündeln und zu einem Oberbegriff zusammenzufassen oder eher seltene Vorschläge zu vernachlässigen.



Nachdem die ausgewählte Liste erstellt war, stand vor uns die Aufgabe zu erkunden, ob und wo wir die vorgeschlagenen Einrichtungen im Stadtzentrum finden. Wir teilten uns also in zwei Gruppen auf und machten uns an zwei Nachmittagen mit Stadtplan, Kamera und Stift ausgerüstet auf Entdeckungstour durch das Stadtzentrum. In den Plan zeichneten wir die vorgeschlagenen Orte ein, machten Fotos und befragten Passanten. Manche Vorschläge mussten wir auch streichen – beispielsweise gibt es leider gar kein Schwimmbad im Zentrum.



Dann stellten wir uns die Frage, wie wir die Einrichtungen in der Karte darstellen wollten und kamen schnell auf die Idee, uns passende Symbole auszudenken. Bunt und selbsterklärend sollten sie sein. Das machte viel Spaß und eine Menge kreativer Ideen brachten wir zu Papier.

Es gab Bekanntes aber auch Neues auf unseren Rundgängen zu entdecken. Die Zeit reichte sogar für das Ausprobieren von Spielgeräten auf den Spielplätzen und eine leckere Geschmacksprobe des Eises von der Villa Rosengarten.

Begleitet wurden wir von Frau Friede und Praktikantin Frau Martyniuk vom Quartiersmanagement, von Frau Manns von der WOWI und von unseren Lehrerinnen Frau Brose und Frau Düring. Leider reichte das Schuljahr nicht mehr aus, um all unsere Ideen im Stadtplan einzuzeichnen und kleine Beiträge zu den Orten zu schreiben. Das wird eine spannende Aufgabe für unsere AG Schülerzeitung im neuen Schuljahr sein.“

o. Jubiläumsfeiern der Stadtteilkonferenzen Nord und Süd

Es werde Licht: In der dunklen Jahreszeit luden die Stadtteilkonferenz Nord und die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH anlässlich ihrer Geburtstagsfeier am Freitag, dem 20. November 2015, von 17 - 19 Uhr auf dem Hansaplatz Nord zu einem Jubiläumsfest für die ganze Familie ein. Getreu dem Motto „Nordleuchten – mit Lampions, Lichtern und Co.“ trafen sich die Aktiven der Stadtteilkonferenz Nord, Hort-, Schul- sowie Kitagruppen und natürlich die

Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils mit ihren selbst gebastelten oder erworbenen Lampions und erhellten gemeinschaftlich den Platz. Musikbegeisterte konnten sich an einem Auftritt der Frankfurter Fanfarengarde erfreuen. Freunde des Tanzes kamen bei einem Lichtertanz der Tanzgruppe vom Verein intertreff auf ihre Kosten. Eine einzigartige Kombination aus Laser- und Feuershow rundete das vielfältige Programm ab. Neben Augen- und Ohrenschaus wurde mit Kinderpunsch und Gegrilltem auch kulinarisch einiges geboten. Feuerschalen sorgten für die nötige Wärme und ein Wohlfühl-Ambiente. Mit ca. 200 Besucherinnen und Besuchern war das Jubiläumsfest ein voller Erfolg.

Auch die Stadtteilkonferenz Süd feierte in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Unter dem Motto „Weihnachtsmarkt für Groß und Klein – Wir laden alle herzlich ein“ kamen am Samstag, dem 05.12.2015, von 14-18 Uhr 200 Weihnachtsfans im und rund um das AWO Seniorenheim „Am Südring“ in der Konstantin-Ziolkowski-Allee 49 auf ihre Kosten.

Der Bewohnerchor des Seniorenheims, das Feuerblasorchester und Vahl's Musikexpress sorgten für musikalische Begeisterung, die Geburtstagsstorte für die kulinarischen Genüsse. Tanzfreunde konnten sich von den Choreographien der Kita Kunterbunt verzaubern lassen. Für die Tierliebhaber wurde ein Streichelzoo sowie Pferdereiten angeboten. Die Kreativen unter den Besucherinnen und Besuchern sorgten für das Dekorationsgut der Stadtteiltanne. Feuerschalen, Lichter sowie bunt bemalte Kerzen boten das passende Ambiente.

Für Grenzüberschreitungen im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders Frankfurt (Oder) - Słubice sorgten ein zweisprachiger Weihnachtsmann, der Słubicer Chor „Konsonans“ und das „Haus vom Nikolaus / dom Mikołaja“.

Das Quartiersmanagement unterstützte die Stadtteilkonferenzen bei der Organisation der Jubiläumsfeste in puncto Öffentlichkeitsarbeit und übernahm organisatorische Aufgaben.

2 Netzwerkarbeit

Dieses Kapitel wird der Mitarbeit in Bündnissen, Netzwerken und Initiativen gewidmet, die einen unerlässlichen Bestandteil der Arbeit eines Quartiersmanagements ausmacht. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse, Probleme und Interessen der unterschiedlichen Akteure im Quartier aufgenommen, gebündelt, weitergeleitet, ausgewertet bzw. in Projekten umgesetzt werden können. Die Vermittlung zu themenspezifisch relevanten Institutionen geht damit einher.

Netzwerk	Mitarbeit seit:
Begleitausschuss Soziale Stadt AG Soziale Stadt	2009 - 2014 2009
Bündnis für Familie Leitung AG Familienwegweiser Ben-Elternnetzwerk Berlin-Brandenburg Koordinierungsrunde	2008 - 2013 2012 - 2013
Stiftung SPI: FG Gemeinwesen, Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) und landesweite Projektleiterrunde; Plenum MGH MIKADO	2009 April 2010
Lokale Agenda 21.BAK III. Projektgruppe Gesundheitsförderung	2009 - 2014
Stadtteilforum Mitte	2011 (2009)
Interessenverband Beresinchen e.V.	2009
Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberresinchen; AG Stadtteilarbeitfinanzierung	2009

Redaktionsteam „Wir im Quartier“	2009
Jugendredaktion „Der Jugendexpress“	April 2015
Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan; Jury LAP-Aktionsfonds	April 2009 - Dezember 2014 Juni 2010 - Dezember 2014
Begleitausschuss „Lokale Partnerschaft für Demokratie – Frankfurt (Oder)“	März 2015
Migrationsnetzwerk THINK	Februar 2010
Dialogprozess „Innenstadt“; AK 3 Funktionen	2011 - 2013
AG Nachbarlichkeit – Nachbarschaften/Hausgemeinschaften aktivieren und stärken, Anonymitäten abbauen, Kommunikation und Rücksichtnahme fördern	März 2014
AG Sichtbarkeit/IniS (Initiative Scharrnstraße)	Oktober 2013

An dieser Stelle sollen die Netzwerke kurz vorgestellt sowie die Rolle des Quartiersmanagements beschrieben werden:

Begleitausschuss Soziale Stadt / AG Soziale Stadt

Das Besondere des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt ist die ganzheitliche, integrative und akteursorientierte Herangehensweise. Die Begleitung und Umsetzung des Programmwurfes zur Sozialen Stadt in Frankfurt (Oder) sowie der bestätigten Projekte wird durch eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe Soziale Stadt abgesichert. Diese trifft sich in einem Rhythmus von ca. 6 Wochen. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Jugend und Soziales, des Bauamtes, der Verfahrenssteuerung (DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG), der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH und des Quartiersmanagements zusammen.

Wie auch im vorhergehenden Jahr befasste sich die AG Soziale Stadt 2015 schwerpunktmäßig mit der Evaluierung und 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes 2008. Das Integrierte Entwicklungskonzept wurde im Juli 2015 fertiggestellt.

Stiftung SPI: Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) und landesweite Projektleiterrunde

Die Niederlassung Brandenburg Süd-Ost der Stiftung SPI beteiligt sich an der landesweiten Entwicklung von Modellen Sozialer Arbeit und setzt diese als Träger eigener sozialer Praxis im Land Brandenburg um. Seit ihrer Gründung als eigenständiger Geschäftsbereich im Jahr 1999 hat sich die Niederlassung als Träger Sozialer Arbeit im Land Brandenburg etabliert.¹

Das Quartiersmanagement wirkt bei der Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) mit, die sich zu einem fachlichen Austausch ca. sechs Mal pro Jahr trifft.

Darüber hinaus gab es 2015 vier landesweite Treffen, bei dem sich Projektleiterinnen und Projektleiter aus allen Standorten fachspezifisch austauschten.

¹ Zu Beginn des Jahres 2015 wurde die Niederlassung Brandenburg in zwei Geschäftsbereiche unterteilt, Nord-West und Süd-Ost. Der Standort Frankfurt (Oder) und damit auch alle Projekte sind dem Geschäftsbereich Süd-Ost zuzuordnen.

Stiftung SPI: Fachgruppe Gemeinwesen und Klausur

Neben den regionalen Zuordnungen sind die Projekte der Stiftung SPI zusätzlich in Fachgruppen organisiert. In der Fachgruppe Gemeinwesen wurde sich viermal z.B. zu Best-Practice-Beispielen, neuen Fördermöglichkeiten und aktuellen Entwicklungen in der Gemeinwesenarbeit ausgetauscht. Diese Fachgruppe wird von Jenny Friede geleitet.

Schwerpunkt im Jahr 2015 lag auf den Themen externe sowie interne Netzwerkarbeit und Willkommenskultur. Das Quartiersmanagement koordinierte die Erstellung eines Infoletters der Fachgruppe Gemeinwesen zum Themenschwerpunkt Networking, der erstmalig im Mai 2015 erschien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern landesweit zur Verfügung gestellt wurde.

Ein Mal im Jahr kommen Geschäftsbereichsleiter, Standortleitungen sowie Fachgruppenleitungen der Stiftung SPI zu einer zweitägigen Klausur zusammen. Hier werden strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Niederlassungen Brandenburg Süd-Ost sowie Nord-West getroffen.

Plenum MGH / Hausklausur

Das MehrGenerationenHaus MIKADO in Trägerschaft der Stiftung SPI ist ein lebendiges, bewegtes und bewusstes Miteinander vielfältiger Akteure.

Zur Koordination aller Anliegen, Diskussion neuer Ideen bzw. Organisation gemeinsamer Projekte fanden im Jahr 2015 insgesamt 18 Plenumstreffen statt, die vom Quartiersmanagement vorbereitet, moderiert und nachbereitet wurden.

Zusätzlich zu den durchgeführten Plenen wurde am 19. März 2015 eine Hausklausur zum Thema Öffentlichkeitsarbeit organisiert, an der sich viele Akteure des Hauses aktiv beteiligten.

Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21

Die Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21 in der Stadt Frankfurt (Oder) setzte sich aus Ehrenamtlichen zusammen und traf sich einmal im Monat im Haus der Begegnung. Gemäß dem Auftrag von Rio de Janeiro 1992 an die Kommunen der Welt "Agenda 21" wurde hier über zukunftsfähige kommunale Entwicklungen debattiert und nach realisierbaren Lösungen gesucht. Da von Seiten des Dezernats II die Freiwilligen-Vereinbarung mit dem Sprecher der Projektgruppe nicht verlängert wurde, hat die Gruppe im Oktober 2014 ihre Arbeit niedergelegt.

Stadtteilforum Mitte

Das Stadtteilforum Mitte hat sich am 06. Januar 2011 gegründet. Initiiert, vorbereitet und moderiert wird es von Olaf Gersmeier (Sanierungsbeauftragter „Ehemalige Altstadt“ / pfe) und Jenny Friede (Quartiersmanagement / Stiftung SPI). 2015 kam es insgesamt acht Mal zusammen mit einer relativ steten Anzahl von Besucherinnen und Besuchern (durchschnittlich ca. 15-30). Inhalte und Themen werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt. Regelmäßig werden Expertinnen und Experten eingeladen. Höhepunkte im Jahr 2015 waren die im Januar durchgeführte Sondersitzung zum Thema Flucht und Asyl in Frankfurt (Oder) mit ca. 70 Besucherinnen und Besuchern sowie der traditionelle Stadtrundgang mit ca. 100 Teilnehmenden durch die nördliche Innenstadt am 25. Juni 2015.

Interessenverband Beresinchen e.V.

Der Verein setzt sich für die Wirtschaftsinteressen der Gewerbetreibenden im Kiez ein und organisiert unterschiedliche Kiezaktionen zur Attraktivitätssteigerung wie z.B. das jährlich stattfindende Lichterfest.

Das Quartiersmanagement nimmt an den Mitgliederversammlungen sowie an Stammtischtreffen teil, bereichert mit Ideen, vermittelt potentielle Partner und moderiert Prozesse. Bei der Organisation von Projekten wie dem Lichterfest, einem märchenhaften Kiezzrundgang im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders Frankfurt (Oder) – Shubice“ und einer Lampenerweiterung in der Dresdener Straße stand das Quartiersmanagement 2015 unterstützend zur Seite.

Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberresinchen; AG Stadtteilarbeitfinanzierung

Mit der aktiven Teilnahme des Quartiersmanagements an den Stadtteilkonferenzen in den drei Stadtteilen Süd, Nord und Neuberresinchen wird auch der Austausch und die Vermittlung zwischen den Sozialräumen gewährleistet. Die spezifischen Bedürfnisse, Probleme und Interessen werden vom Quartiersmanagement aufgenommen, gebündelt, weitergeleitet bzw. ausgewertet.

Zur Finanzierung der Stadtteilarbeit kommen je nach Bedarf (i.d.R. 1x/Jahr) Vertreterinnen und Vertreter aus den vier Stadtteilgremien zusammen, um gemeinsam Strategien und Möglichkeiten auszuloten.

Redaktionsteam „Wir im Quartier“

Die Redakteurinnen und Redakteure der Quartierszeitschrift arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Von der Ideensammlung über das Verfassen und Korrekturlesen der Texte bis hin zur Verteilung der Zeitschrift wird die Arbeit von Bürgern für Bürger geleistet. Seit der Initiierung der Quartierszeitschrift 2009 hat sich das Redaktionsteam mit einem festen Kern von ca. 15 Redakteurinnen und Redakteuren geformt. Hier arbeiten Menschen zwischen 25 bis 75 Jahren, Männer und Frauen, Frankfurter und Nicht-Frankfurter, Studierende bis hin zu Pensionären konstruktiv zusammen.

Das Team wird begleitet und unterstützt vom Quartiersmanagement. Es sorgt für die Vor- und Nachbereitung der Treffen, die Bündelung der Anliegen, die Kommunikation mit der Grafikerin sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.

Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan / Jury Aktionsfonds

Der Lokale Aktionsplan Frankfurt (Oder) wurde aus Mitteln des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN" gefördert.

Über die eingegangenen Projektanträge beriet der Begleitausschuss. Hier wirkte das Quartiersmanagement als Vertreter der Stadtteilkonferenzen mit und sicherte die Informationsweitergaben ab.

Auch bei den Beratungen zu Anträgen kleinerer Projekte wirkte das Quartiersmanagement mit (Jury Aktionsfonds).

Das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ endete zum 31. Dezember 2014.

Begleitausschuss „Lokale Partnerschaft für Demokratie – Frankfurt (Oder)“

Nach der erfolgreichen Bewerbung der Stadt Frankfurt (Oder) für eine Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ wurde am 18. März 2015 der Begleitausschuss durch die Stadt Frankfurt (Oder) berufen und konstituiert. Der Ausschuss berät über eingereichte Projektanträge und kann Empfehlungen hinsichtlich ihrer Förderung durch das Bundesprogramm aussprechen. Das Quartiersmanagement wirkt seit Einberufung des Gremiums als eigenständiges Mitglied im Begleitausschuss mit.

Migrationsnetzwerk THINK

Das Migrationsnetzwerk THINK ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern öffentlicher und freier Träger, Vereine und Organisationen, die sich für die Integration von Zugewanderten einsetzen.

2015 koordinierte das Quartiersmanagement federführend zusammen mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Frankfurt (Oder) die Interkulturelle Woche Frankfurt (Oder), akquirierte Fördergelder, war für deren Abrechnung zuständig, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und betreute beim interkulturellen Fest am 30. September den Stand des Migrationsnetzwerkes THINK.

AG Nachbarlichkeit

Anlässlich einer hohen Anzahl von Beschwerden im nachbarschaftlichen Kontext traf sich die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei und dem Ordnungsamt im Juli 2013 zur Gründung eines Runden Tisches „Überforderte Nachbarschaften“. Bei einem 2. Runden Tisch mit weiteren Akteuren im Dezember wurden mehrere Arbeitsgruppen mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt ins Leben gerufen. Eine von ihnen war die AG Nachbarlichkeit, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Hausgemeinschaften und Nachbarschaften zu stärken, Anonymität abzubauen und die Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme zu fördern. Erstmals kam die AG im Januar 2014 zusammen, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WOWI, dem Grünflächenamt, dem Amt für Jugend und Soziales, dem Quartiersmanagement und dem ragbag.

Das Quartiersmanagement nahm regelmäßig an Treffen der AG teil, brachte sich aktiv mit Ideen ein, übernahm diverse Arbeitsaufträge und war insbesondere hinsichtlich der Organisation des Festes der Nachbarn als Hauptkoordinator und der Realisierung des Projektes „Freiwillig Gärtnern“ tätig.

AG Sichtbarkeit/IniS (Initiative Scharnstraße)

Die AG Sichtbarkeit (im Jahr 2014 unbenannt in die Initiative Scharnstraße) ist eine von drei Arbeitsgruppen, die aus einer Zukunftskonferenz zur Gestaltung der Fußgängerzone der Großen Scharnstraße initiiert im Jahr 2013 vom Studierendenmeile e.V. hervorgingen. Die Initiative, bestehend aus Studierenden, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinsmitgliedern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern der Großen Scharnstraße, koordiniert und realisiert gemeinsam mit dem Verein Studierendenmeile verschiedene Maßnahmen und Projekte zur

Belebung und Verschönerung der Großen Scharrnstraße. Hierbei werden experimentelle künstlerische Gestaltungsformen erprobt und Feste sowie Aktionen zum Mitmachen durchgeführt.

Das Quartiersmanagement nahm an den Treffen der Initiative teil, unterstützte sie bei der konkreten Projektumsetzung und wies auf Veranstaltungsformate und Möglichkeiten der Beteiligung an diesen hin.

3 Beratungen

Das Quartiersmanagement stand für Beratungen, Informationsweitergaben und/oder Vermittlungen (per Mail, telefonisch, face-to-face) rund um Fragen aus dem und für das Quartier zur Verfügung. Zwei Anlaufpunkte fungierten als Informations-, Vermittlungs- und Beratungsstelle und standen auch 2015 wieder offen für alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Hauseigentümerinnen und -eigentümer, Gewerbetreibende, etc.

Dreimal die Woche (insg. 10 Stunden) wurden öffentliche Sprechstunden in der Innenstadt und Altberesinchen realisiert, um niedrigschwellige sozialraumorientierte Angebote zu gewährleisten.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Quartiersmanagement realisierte 2015 eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowohl für das Quartiersmanagement/Soziale Stadt selbst als auch für die o.g. Projekte:

- Artikel wurden in der lokalen Presse veröffentlicht (z.B. MOZ, Blickpunkt, Oderlandspiegel, Märkischer Markt, Märkischer Sonntag)
- Dazu kommen etliche Radio- und TV-Beiträge (Radio Frankfurt, Antenne Brandenburg, WMZ TV)
- seit August 2011 hat das QM eine eigene Facebook-Seite, um gezielter in die Lebenswelten von Quartiersbewohnerinnen und -bewohner einzutauchen
- 2 reguläre Ausgaben der Quartierszeitschrift „Wir im Quartier“ wurden mit öffentlichen Aktionen herausgegeben
- Pflege und Ausbau der Quartiershomepage www.wir-im-quartier-ffo.de, auf der das Programm Soziale Stadt mit seinen Projekten sowie das QM vorgestellt werden. Zudem werden alle Projekte, die mithilfe des QMs/Quartiersfonds realisiert werden konnten, vorgestellt
- 11 monatliche Newsletter (mit Ausnahme der Sommerpause) wurden per E-Mail herausgegeben, die auf aktuelle Veranstaltungen im Quartier hinwiesen
- QM/QM-Projekte/Soziale Stadt wurde öffentlich in unterschiedlichen Kontexten präsentiert
- Mehrere Flyer/Handzettel und Poster wurden zur Bewerbung von Angeboten/Projekten des QMs entworfen, gedruckt und verteilt

5 Sonstiges

Die Teilnahme an der Tagung „Kinderarmutsbericht – und was nun?“ der Kindervereinigung mit Kindern für Kinder e.V., des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. und der Stadt Frankfurt (Oder) am 20. Mai 2015 sowie die Teilnahme am 15. Jugendhilfetag zum Thema „Chancen bieten – Chancen nutzen. Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Frankfurt

(Oder)“ am 28. Oktober 2015 sicherte die professionelle Weiterentwicklung im Quartiersmanagement. Die Qualitätssicherung wird zudem durch regelmäßige Supervisionen gewährleistet.

Das Quartiersmanagement nahm weiterhin an der 1. Frankfurter Integrationskonferenz am 04.12.2015 teil und brachte sich aktiv in die Diskussionen in Form eines World Cafés ein.

Für mehrere universitäre Forschungsarbeiten stand die Quartiersmanagerin im Jahr 2015 als Interviewpartnerin zur Verfügung.

Durch die Teilnahme an diversen Stadtverordnetenversammlungen und fachspezifischen Ausschüssen konnte das Quartiersmanagement den aktuellen lokalen Prozessen folgen, Auskunft geben und ggf. Einfluss nehmen.

Im Jahr 2015 wurden drei Praktikantinnen und Praktikanten sowie ein Freiwilliger angeleitet und betreut.

6 Resümee und Ausblick

Mit dem Quartiersmanagement ist es seit 2008 gelungen, soziale Kräfte zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln, Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu beteiligen und Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Projekten zu erreichen:

Im Jahr 2015 konnte eine große Nachfrage bezüglich der Förderung kleinteiliger Projekte aus Mitteln des Quartiersfonds verzeichnet werden. War die Quote im Vorjahr mit lediglich 17 geförderten Projekten rückläufig gewesen, so stieg sie 2015 mit 28 unterstützten Vorhaben um rund 40 Prozent an. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung zum einen auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Fördermöglichkeiten sowie die gezielte Ansprache von Initiativen, Einrichtungen und Trägern. Ein weiterer Grund für die gestiegene Nachfrage liegt wahrscheinlich darin, dass viele Projekte 2015 aufgrund des nicht genehmigten städtischen Haushalts keine kommunalen Förderungen erhielten, wodurch die Projektträger auf andere Finanzierungsquellen ausweichen mussten. So konnte auch im Jahr 2015 eine Vielzahl an Projekten gefördert werden, die sonst nicht oder nicht in dem Umfang hätten realisiert werden können. Das macht den Quartiersfonds zu einem bewährten und auch notwendigen Instrumentarium der Bürgerbeteiligung. Die Projekte befanden sich in Trägerschaft von 22 unterschiedlichen Einrichtungen und Initiativen. Auch 2015 konnten wieder neue Antragstellerinnen und Antragsteller gewonnen werden, die Verantwortung für das Gemeinwesen übernommen haben. Aber auch mittlerweile bewährte Veranstaltungsformate wie z.B. das Fest der Nachbarn oder UNITHEA konnten weitergeführt und verfestigt werden. Die Inhalte sind so vielfältig wie das Quartier selbst: Mit Kunst und Kultur über Nachbarschaftsfeste, Musik- und Bildungsveranstaltungen bis hin zu Mitmachaktionen sind nahezu alle gesellschaftlichen Themengebiete sowie Zielgruppen abgedeckt.

Der Lokale Aktionstag „WIRtschaft in Aktion – für Frankfurt (Oder)“ ist in den neuen Bundesländern nach wie vor ein einzigartiges Format. Dank der intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase steht der Durchführung des nunmehr fünften Lokalen Aktionstages am 08. Juni 2016 nichts im Wege. Der Auftaktworkshop mit interessierten sozialen Einrichtungen hat bereits Ende Januar stattgefunden und war mit 22 Teilnehmenden gut besucht. Im Anschluss fand die Vernissage der Ausstellung „WIRtschaft in Aktion – vielfältig, kostbar, nachhaltig.“ Mit rund 40 Gästen und unter Anwesenheit des Schirmherrn Martin Patzelt (MdB) statt.

Der „Lebendige Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice“ konnte im Jahr 2015 seinen grenzüberschreitenden Charakter weiter ausbauen. Auf polnischer Seite öffneten sich 11 Türchen interessierten Besucherinnen und Besuchern, ein Türchen mehr als im Vorjahr. Somit

war das Verhältnis von Veranstaltungen auf deutscher und polnischer Seite fast ausgeglichen. Auch hinsichtlich des Organisationsteams hat sich diesbezüglich eine neue Entwicklung ergeben: Kamen 2014 vier von sechs Einrichtungen aus Frankfurt (Oder), waren im Jahr 2015 jeweils drei Organisationen aus Ślubice und Frankfurt (Oder) vertreten. So konnten die Stadtverwaltung Ślubice und die Stiftung für das Collegium Polonicum für eine Mitarbeit gewonnen werden. Ein wichtiges Vorhaben für 2015 konnte somit umgesetzt werden. Da alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Polen zweisprachig sind, stellte auch die Verständigung in der Regel keine Hürde dar. Durch die neuen Mitglieder konnten auch deren Kontakte zu lokalen Medien, Vereinen, Institutionen, Initiativen sowie Unternehmen genutzt werden, um den „Lebendigen Adventskalender“ bekanntzumachen. So stammten drei der vier Medienpartner aus Ślubice. Dank einer Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ konnte weiterhin eine zweisprachige Honorarkraft gewonnen werden, die in diesem Jahr eine noch engere Betreuung der einzelnen Gastgeberinnen und Gastgeber ermöglicht hat. Somit konnte teilweise auch die Qualität und Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen verbessert werden. Auch die Vermittlung von Kooperationspartnern auf der jeweils anderen Oderseite führte dazu, dass sich einige Veranstaltungen einer guten Durchmischung von Frankfurter sowie Ślubicer Bürgerinnen und Bürgern erfreuten. So konnte auch diese Zielstellung für das Jahr 2015 umgesetzt werden.

Waren 2014 35 Bewerbungen zur Gestaltung eines Türchens eingegangen, konnten für 2015 ganze 46 Bewerbungen gezählt werden. Dieser Anstieg zeigt die stetig zunehmende Wahrnehmung der Veranstaltungsreihe in der Bevölkerung der Doppelstadt, durch die eine Mitwirkung von soziokulturellen Einrichtungen mit einem eigenen Angebot noch attraktiver wird. Die Kooperation mit einem Dolmetscher- und Übersetzungsseminar der Europa-Universität Viadrina konnte auch im Jahr 2015 erfolgreich weitergeführt werden. Die Studierenden waren für die Übersetzung der Pressemitteilungen ins Polnische zuständig und übernahmen Sprachmittleraufgaben bei einzelnen Veranstaltungen. Zielstellung für 2016 wird es sein, das Organisationsteam zu verfestigen, die interne Kommunikation weiter zu verbessern und insbesondere neue Fördertöpfe in Ślubice aufzutun, da auf deutscher Seite in der Vergangenheit bereits alle gängigen Fördertöpfe in Anspruch genommen wurden.

Das Stadtteilforum Mitte konnte auch 2015 eine relativ stete Zahl von Besucherinnen und Besuchern mit einer vielfältigen Themenpalette verzeichnen. Highlights in diesem Jahr stellten der mit rund 100 Personen sehr gut besuchte Stadtteilrundgang am 25. Juni 2015 durch die nördliche Innenstadt sowie eine Sondersitzung zum Thema Flucht und Asyl in Frankfurt (Oder) dar.

Die bürgergesellschaftliche Zwischennutzung der Freiflächen südlich der Ślubicer Straße wurden auch 2015 sehr erfolgreich unter Federführung des Vereins Ślubfurt im Rahmen des EU-finanzierten Projektes „AKTYWATOR“ vorangetrieben. Vielfältige Veranstaltungen auf dem Brückenplatz | Plac Mostowy sorgten für eine regelmäßige und sichtbare Belebung des Platzes. Durch einige freiwillige Arbeitseinsätze konnte der Platz gepflegt und begrünt werden. Aufgrund der geplanten Bebauung der Freiflächen musste der Brückenplatz | Plac Mostowy im Oktober 2015 abgebaut werden und soll zukünftig an einem neuen Ort Wurzeln schlagen. Einen geeigneten Platz mit den entsprechenden Rahmenbedingungen zu finden und diesen als zentralen Ort für die Gestaltungswünsche der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren, wird eine Aufgabe für das Jahr 2016 sein. Das Quartiersmanagement wird auch zukünftig dem bürgergesellschaftlichen Projekt unterstützend zur Seite stehen.

Eines der zentralen Ziele für 2015 stellte die verstärkte Hinwendung zum Themenfeld Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an stadtentwicklungspolitischen Prozessen dar, um mithilfe von Kooperationspartnern verschiedene Formate zu entwickeln und praktisch zu erproben. Diese Zielstellung konnte in großen Teilen erfüllt werden. Zum einen führte das Quartiersmanagement zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Flexiblen Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V. einen Beteiligungsworkshop für Kinder und Jugendliche aus Frankfurt (Oder) durch, in dem die Teilnehmenden erfuhren, wie sich für ihren Stadtteil einsetzen können. Weiterhin konnte in diesem Jahr erstmalig eine selbstständig arbeitende

Jugendredaktion für die Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ ins Leben gerufen werden, die seit April mit Unterstützung der Sozialarbeiterinnen der Oberschulen „Heinrich von Kleist“ und „Ulrich von Hutten“ tätig ist und nicht nur im Bereich des journalistischen Arbeitens qualifiziert wird, sondern auch wichtige soziale und basisdemokratische Kompetenzen erwirbt. Die Zusammenarbeit ist langfristig ausgelegt und soll auch nach einem möglichen Ausscheiden der aktuellen Redaktionsmitglieder fortgeführt werden. Außerdem wurde 2015 die Kooperation mit der Grundschule Mitte für das Projekt „Kiezdetektive“ wiederbelebt und erneut eine stadtteilspezifische Aktion, diesmal zur Erstellung eines Kinderstadtplans, durchgeführt. 2016 soll das Projekt weitergeführt werden. Das Quartiersmanagement hat zudem bei den 2015 durchgeführten Jugendforen im Rahmen der Lokalen Partnerschaft für Demokratie teilgenommen. Für 2016 wurde festgelegt, dass das Quartiersmanagement stellvertretend für den Begleitausschuss den künftigen Jugendforen beiwohnen und sich in die Beteiligungsprozesse einbringen wird.

Rückblickend betrachtet hat sich auch im Jahr 2015 das Redaktionsteam von „Wir im Quartier“ als ein sehr engagiertes und produktives Kollegium bewährt, das selbstkritisch und stetig die qualitative Weiterentwicklung seiner Bürgerzeitschrift vorantreibt. Es wurden zwei neue Ausgaben angefertigt und im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Aktionen herausgegeben. Höhepunkt des Jahres stellte für die Redaktion sicherlich die Teilnahme an der Kleinen Parknacht mit der Gestaltung einer Lese-(H)ecke dar, bei der sich die Redakteurinnen und Redakteure teilweise auch mit eigenen Beiträgen präsentieren konnten. Der Zuwachs des Teams durch fünf neue Redakteurinnen und Redakteure zeigt, dass die Zeitschrift in der Bevölkerung als Medium wahrgenommen und geschätzt wird. Eine zentrale Aufgabe für 2016 wird es sein, das bestehende Team zu festigen, die Arbeitsprozesse zu optimieren und die hohe inhaltliche Qualität beizubehalten.

Da eine stete Nachfrage an Gastgeberinnen und Gastgebern sowie Besucherinnen und Besuchern zum „Fest der Nachbarn“ verzeichnet werden kann, werden die Vorstellung des Gesamtanliegens der Europäischen Initiative sowie die Unterstützung der Gastgeber einen Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements im ersten Halbjahr 2016 darstellen. Eine Ausdehnung des Projekts auf die Nachbarstadt Słubice wird weiterhin perspektivisch angestrebt, ist jedoch nur mit starken Partnern auf polnischer Seite realisierbar.

In vielen kleineren und größeren Projekten wie z.B. der Antragstellung „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“, den Jubiläumsfeiern der Stadtteilkonferenzen Nord und Süd, der „Earth Hour“, „WIRtschaft in Aktion“, „Engagierte Stadt“, der Wohngebietstour Süd, „Freiwillig Gärtnern“ und der Interkulturellen Woche übernahm das Quartiersmanagement organisatorische und/oder koordinative Aufgaben, die zum Gelingen der Projekte beitragen.

Insgesamt betrachtet wird es weiterhin notwendig sein, an der Entwicklung des Quartiers mitzuwirken. Dabei werden Bürgerbeteiligung und Stadtteilkoordination auf der Agenda stehen, d.h. die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner in die Gestaltungsprozesse zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Zusammenlebens, die Vernetzung der Akteure untereinander, die Stärkung einer Stadtteilidentität und die Initiierung von kleinteiligen Projekten.

Durch die steigende Zahl von Geflüchteten in Frankfurt (Oder) werden insbesondere die Themen Willkommens- und Bleibekultur einen Arbeitsschwerpunkt für das kommende Jahr bilden. So wird das Quartiersmanagement auch im Jahr 2016 lokalen Initiativen, Einrichtungen und Organisationen zur Seite stehen und sie bei der Entwicklung sowie Umsetzung von Projekten zur Integration von Zugewanderten unterstützen.